

# NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

## BauernZeitung

Donnerstag, 5. Februar 2026 | Nr. 06  
86. Jahrgang | www.neuesland.at

# Segen am Bauernfeiertag

Die Segnung von Haus- und Nutztieren zu Mariä Lichtmess in St. Ulrich im Greith hat Tradition. Auch heuer war der Kirchplatz wieder „tierisch voll“.



Der Kanzler stärkt Bauern den Rücken Stockers Position für die Verhandlungen der neuen GAP.

4



Viel los bei der Landjugend

Beim Tag der LJ wurden auch zwei NL-Grillpartys verlost.

8

Wechsel in der Gemeinde Hartl

Hermann Grassl war fast 40 Jahre Bürgermeister in Hartl.

9

Bauer der Woche aus Perbersdorf

Franz Wonisch ist ein begeisterter Nebenerwerbsbauer.

14

Tanzpaare beim Bauernbundball

Welche Schüler und Schülerinnen beim BB-Ball auftanzen.

18



www.bauernzeitung.at

## NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

### BauernZeitung

Man kann uns auch online lesen

Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.

Instagram: #bauernzeitung

Facebook: bauernzeitung.at

## Landtechnik EIDENHAMMER



Würfeln & Sparen!

Traditioneller  
Gebrauchtmaschinen

### MARKT

05.-08. FEB. 2026  
Donnerstag bis Sonntag, 09-17 Uhr  
in der Zentrale Burgkirchen, Geretsdorf 16



## Kommentartitel



CLEMENS WIELTSCH  
CHEFREDAKTEUR

wieltsch@bauernzeitung.at

## Ein frommer Wunsch

Wer – als Bauer, wohlgerichtet – die Samstagsausgabe der Tageszeitung „Die Presse“ in die Finger bekommen hat, verfiel wohl in ratloses Kopfschütteln. Denn die Kommentarserie „Schellhorn am Samstag“ hatte es diesmal in sich. Namensgeber und Autor Franz Schellhorn wettete darin, dass die EU statt eines Freihandelsprojekts heute vielmehr die „weltgrößte Bauerngewerkschaft“ sei. Begründet hat das der ehemalige Leiter des Wirtschaftsressorts des Blattes und nunmehrige Direktor der Denkfabrik „Agenda Austria“ so: Bei Handelsabkommen ginge es der EU nur mehr um den Schutz der Landwirtschaft, nicht so sehr vor dem Weltmarkt, sondern vor den eigenen Konsumenten. Untermauern sollte dies der Verweis auf das kürzlich geschlossene Abkommen mit Indien, wo Agrargüter bekanntlich größtenteils ausgeklammert wurden.

Was Schellhorn seiner wirtschaftsaffinen Leserschaft unterschlug, ist die Tatsache, dass diese Einschränkung nicht allein von der EU, sondern vor allem von Indien herrührte. Am Subkontinent ist Hunger nämlich in weiten Teilen der Bevölkerung noch Alltag. Entsprechend schottet Neu-Delhi den eigenen Agrarsektor zur Wahrung der Ernährungssicherheit weitestgehend vom Weltmarkt ab. Nicht zuletzt, um exportbedingte Preissteigerungen zu verhindern. Es hat insofern etwas von einer Tragikomödie, wenn hiesige Wirtschaftsexperten, sozialisiert in einer Überflussesgesellschaft, die Bedeutung einer regionalen Landwirtschaft derart in Abrede stellen. Die EU als Bauerngewerkschaft wäre zum Schutz der flächendeckenden Lebensmittelversorgung da schon eher ein frommer Wunsch.

## MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)

1. EU zieht die Reißleine am Zuckermarkt: Importzölle geplant
2. Handelsabkommen mit Indien steht
3. Mineraldünger: EU-Agrarminister wollen Taten sehen

# Mit Transparenz aus der Milchmisere?

Der fallende Milchpreis sorgt in der Branche europaweit für Unmut. Im Bauernbund sieht man Handlungsbedarf, allerdings nicht durch Preiseingriffe.

CLEMENS WIELTSCH

Nach wirtschaftlich einigermaßen guten Jahren gestaltet sich die Situation auf den Milchmärkten zunehmend turbulent. Die Erzeugermilchpreise fallen, ebenso die Börsennotierungen. Das ruft zunehmend auch die Agrarpolitik in Brüssel auf den Plan, vor allem aber in den EU-Mitgliedstaaten wird heftig über Lösungen debattiert. So fordert Italien bereits EU-Beihilfen zur Reduktion der Milchmenge ein, Ungarn plädiert für die Förderung privater Lagerhaltung von Milchprodukten.

Auch in Österreich wird der Milchpreis zum Polit-Thema. Beim Fachtag Grünland- und Viehwirtschaft der Wintertagung des Ökosozialen Forums an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein war das „weiße Gold“ eines der Brennpunktthemen. Aus Brüssel war Alexander Anton angereist. Der Generalsekretär des Europäischen Milchindustrieverbandes (EDA) referierte zur Lage der Märkte und versuchte, daraus Chancen für die heimische Wertschöpfungskette Milch abzuleiten.

ßen: Im EU-Vergleich steht die österreichische Milchwirtschaft gar nicht so schlecht da. Tatsächlich liegt der hiesige Erzeugermilchpreis mit derzeit etwa 45 Cent nicht nur über den Börsenmilchwerten, sondern auch deutlich über den Bauernmilchpreisen in anderen Mitgliedstaaten. Etwa in Ungarn, wo laut Angaben des dortigen Landwirtschaftsministeriums derzeit nur 20 Cent pro Kilogramm Milch erlöst werden, nach 53 Cent im Jänner des Vorjahres.

„Milch und Butter sind im Handel längst ein Werkzeug im Preiskampf.“

GEORG STRASSER

„Die Milchpreise werden immer volatil“, erklärte der EDA-Chef und ergänzte: „Am Spotmarkt sind wir momentan unter 15 Cent. Da waren wir 2016 das letzte Mal.“ Die Situation stabilisiere sich zwar etwas, sofern die Milchmenge am Markt nicht reduziert wird, dürfte sich aber substantiell wenig ändern, so Anton sinngemäß.

## Situation andernorts noch dramatischer

Er kam in seinem Vortrag zu einem interessanten Schluss: „Tu felix Austria [Anm.: Du glückliches Österreich], das gilt für die Milchpreise, für Qualitäten und die Verbraucher, die im europäischen Vergleich viel österreichisch kaufen.“ Soll hei-

## „Gestaltbare“ Märkte

Dass bei den heimischen Milchbauern alles eitel Wonne ist, wollte indes Bauernbund-Präsident Georg Strasser so nicht stehen lassen. Er war ebenfalls als Referent angereist und stellte schon eingangs klar: „Dass der Abwärtstrend ge-



An der Supermarktkassa werden folgenreiche Entscheidungen getroffen.

bremst ist, heißt nicht, dass wir auf einem eigenen Planeten leben.“ Strasser hob die grundsätzlich positive Entwicklung der stetig gestiegenen Exporte heimischer Milchprodukte hervor. Dass es derzeit zu viel Milch gebe, sei den guten Futterträgen im Vorjahr und den attraktiven Kraftfutterpreisen geschuldet. Nun wäre Zeit zu handeln, betonte Strasser, denn: „Märkte sind gestaltbar.“

Der Bauernbündler wolle diese Forderung aber nicht als Aufruf zu „planwirtschaftlichen Instrumenten“ verstanden wissen, sondern rief zur Einhaltung eines seit Jahrzehnten bewährten „Pakts“ auf. Österreichs Bauern erfüllen mit der hohen Bio-Quote, der zahlreichen Teilnahme am ÖPUL und dem AMA-Gütesiegel höchste Standards, erklärte er. Der heimische Konsument, der diese Qualität auch fordert, müsse sie dann aber auch kaufen. Dieses Gefüge sei zuletzt aber zunehmend ins Wanken geraten.

### Kampf den Aktionen und transparente Herkunft

Um die heimische Wertschöpfungskette Milch wieder auf stabile Beine zu bringen,

formulierte Strasser drei Forderungen. Im Hinblick auf den Freihandel müssten gleiche Standards für alle gelten. Weiters solle der Konsument durch eine durchgehende Herkunfts-kennzeichnung bewusste Kaufentscheidungen treffen können. Durchsetzen will der Bauernvertreter das auf nationaler wie auf EU-Ebene, um „lückenlose Transparenz“ sicherzustellen.

Den wohl gewichtigsten Appell richtete er allerdings an den Lebensmitteleinzelhandel. „Milch und Butter sind im Handel längst ein Werkzeug im Preiskampf. Besonders über Eigenmarken wird versucht, über Aktionen Marktanteile zu gewinnen. Die Folge ist ein Dauer-Aktionsmodus, der Preis und Herkunft in den Hintergrund drängt und am Ende den Druck entlang der Kette an die Bäuerinnen und Bauern weitergibt.“

In jüngsten Rabattaktionen eines Diskonters, der Haltbarmilch um 0,85 Euro je Liter und Butter über Mengenrabatt um 99 Cent vertreibt, sieht sich der Bauernbündler auf Nachfrage bestätigt. Man fürchte, dass heimische Ware bei solchen Entwicklungen aus den Regalen verdrängt werde. Mit Folgen für die gesamte Branche im Land.

**RAIFFEISEN  
GENIUS  
AWARD  
2026**

**JETZT  
EINREICHEN &  
3 x 10.000 €  
GEWINNEN**

**EURE PROJEKTE  
FÜR MEHR  
MITEINANDER**

**Die WIR-KRAFT in eurer Region**

[www.raiffeisenGENIUSaward.at](http://www.raiffeisenGENIUSaward.at)

Presented by Österreichischer Raiffeisenverband

# Stocker gelobt weiter Unterstützung für die Bauern

Gleich zweimal wandte sich Bundeskanzler Christian Stocker vergangene Woche an die Öffentlichkeit. Bei beiden Terminen machte er auch die Landwirtschaft zum Thema.

Vergangenen Freitag steckte Bundeskanzler Christian Stocker beim Politischen Neujahrstakt der ÖVP die Ziele für 2026 ab.

Unter dem Motto „Wendepunkt zum Aufschwung“ will Stocker mit einer Wirtschaftsoffensive inklusive Entlastung in puncto Bürokratie sowie neuen Partnerschaften den heimischen Wirtschaftsmotor wieder vollends zum Laufen bringen und zugleich die angespannte Budgetlage entschärfen. „2029 wird es Österreich besser gehen“, so der Kanzler. Das soll wohl auch in der Landwirtschaft so sein. In Richtung Bäuerinnen und Bauern betont er ihre tägliche Arbeit für die Kulturlandschaft. Gleichzeitig sicherte er zu, sich in den Verhandlungen zur Gemeinsamen



Ausreichend Mittel für die kleinstrukturierte Landwirtschaft gefordert

Agrarpolitik der EU dafür einzusetzen, dass ausreichend

Mittel zur Verfügung stehen, um den Erhalt der kleinstruk-

turierten, familiengeführten Landwirtschaft in Österreich langfristig abzusichern.

## Ohne Bauern kein Tourismus

Auch in der ORF-Pressestunde sparte Stocker am Sonntag die Bauern nicht aus. Die Landwirtschaft sei ein „wesentlicher Teil“ Österreichs. Sie Sorge abseits der Lebensmittelproduktion dafür, dass der Tourismus dank der Kulturlandschaft boome. Im Interview erneuerte Stocker außerdem sein Nein zu Vermögens- oder Erbschaftssteuern. Österreich habe ein Problem bei den Ausgaben, nicht bei den Einnahmen, unterstrich er unter Verweis auf die aktuelle Steuerquote.

## Sanierungsoffensive nachjustiert

Die „Sanierungsoffensive Neu“ des Bundes wird angepasst: Seit Montag sind neue Registrierungen und Förderanträge vorerst nur mehr für den Heizkesseltausch möglich. Grund sei die sehr hohe Nachfrage seit dem Neustart Ende November. Rund zwei Drittel des bisherigen Antragsvolumens entfielen auf den Sanierungsbonus für thermisch-energetische Maßnahmen, nur rund ein Drittel auf den Kesseltausch. Dabei erzielt der Austausch fossiler Öl- und Gasheizungen pro eingesetztem Euro deutlich höhere CO<sub>2</sub>-Einsparungen.

Um die verfügbaren Mittel möglichst effizient für den Klimaschutz einzusetzen, gewichtet das Umweltministerium nun neu. „Die hohe Nachfrage zeigt, dass die Sanierungsoffensive wirkt. Gleichzeitig müssen wir gerade in Zeiten knapper Budgets den größtmöglichen Klimaeffekt



Heizkessel bis auf Weiteres im Fokus

erzielen“, betont der verantwortliche Minister Norbert Totschnig. Bereits gestellte Förderanträge und Registrierungen bleiben von der Anpassung unberührt. Seit November wurden Anträge im Umfang von rund 220 Millionen Euro eingebracht. Für die Jahre 2026 bis 2030 stehen jährlich 360 Millionen Euro zur Verfügung. Die im Vorjahr reduzierte maximale Förderquote von 75 auf 30 Prozent soll sicherstellen, dass pro Steuereuro mehr CO<sub>2</sub> eingespart wird.

## Emmentaler vor Gericht

Im sogenannten „Emmentalerverfahren“ hat das Europäische Gericht (EuG) Österreich nun offiziell als Streithelfer zugelassen. Damit unterstützt die Republik die EU-Kommission im Verfahren gegen die Schweiz.

Auslöser ist der Versuch der Schweiz, den Namen „Emmentaler“ als geschützte Ursprungsbezeichnung exklusiv für sich zu beanspruchen. Nachdem die EU-Kommission diesen Antrag abgelehnt hatte, zog die Schweiz vor Gericht. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig legt die heimische Sicht der Dinge dar: „Es geht um Arbeitsplätze, Rechtssicherheit und die Zukunft bäuerlicher Familienbetriebe.“

### Der Kern der Causa

In Österreich wird Emmentaler seit mehr als 90 Jahren

produziert, zuletzt mehr als 13.700 Tonnen jährlich. Für viele EU-Staaten, darunter auch Deutschland, Frankreich und die Niederlande, ist „Emmentaler“ längst eine Sortenbezeichnung und kein Herkunftsnachweis. Genau dieser Argumentation folgte die EU-Kommission bereits mehrfach. Schon 2017 scheiterte ein Versuch der Eidgenossen, „Emmentaler“ als Marke schützen zu lassen. 2024 ließ die Schweiz den Namen zwar schützen, doch dies gilt nicht automatisch für die EU.

Sollte die Schweizer Klage Erfolg haben, dürfte Emmentaler aus Österreich künftig nicht mehr unter diesem Namen verkauft werden, selbst Bezeichnungen wie „Österreichischer Emmentaler“ wären betroffen. In den kommenden Monaten bringen die Streitparteien ihre Stellungnahmen beim EuG ein.

# Jeden 30. Euro erwirtschaftet Raiffeisen

Die Raiffeisen-Gruppe zählt mit 14,7 Milliarden Euro Wertschöpfung zu den größten Wirtschaftsfaktoren Österreichs.

Laut aktuellem Wertschöpfungsbericht des Wirtschaftsforschungsinstituts Economica beträgt der gesamtwirtschaftliche Beitrag von Raiffeisen 14,7 Milliarden Euro. Damit stammt jeder 30. in Österreich erwirtschaftete Euro aus der Tätigkeit der Genossenschaftsgruppe.

Mit den Zahlen will man die volkswirtschaftliche Tragweite des Unternehmensverbundes aufzeigen: Insgesamt sichert Raiffeisen demnach 109.000 Arbeitsplätze und leistet 5,2 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben.

## Investitionen in Milliardenhöhe

Ein zentraler Erfolgsfaktor liege laut Generalanwalt Erwin Hameseder in der genossen-



Erfreute Gesichter in der Raiffeisen-Chefetage anlässlich der Präsentation

schaftlichen Struktur: Die Eigentümer seien die Mitglieder vor Ort. Dadurch bleiben Gewinne in den Regionen und fließen in lokale Investitionen, Arbeitsplätze und Nahversorgung zurück, so Hameseder. Von 2018 bis 2024 investierte die Raiffeisen-Gruppe dem Be-

richt zufolge 6,41 Milliarden Euro, wovon 4,06 Milliarden Euro direkt in Österreich wertschöpfungswirksam wurden. Generalsekretär Johannes Rehulka verweist diesbezüglich auf das dichte Netz an Raiffeisenbanken und Lagerhausgenossenschaften.

# Schlederer übergibt das Zepter

Der Chefverhandler der Österreichischen Schweinebörse, Johann Schlederer, wechselt in den Ruhestand. Seine Agenden übernehmen gleich drei Nachfolger.

Mit Ende Jänner 2026 verabschiedete sich Johann Schlederer nach 31 Jahren an der Spitze des Verbandes landwirtschaftlicher Veredelungsproduzenten (VLV) sowie der Österreichischen Schweinebörse in den Ruhestand. Geboren am 20. Jänner 1961 in Andorf, Oberösterreich, legte Schlederer 1980 seine Matura an der HLBLA St. Florian ab und schloss 1989 das Diplomstudium der Landwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien ab. 2010 folgte der Dokortitel.

Seit 1989 prägte Schlederer die österreichische Schweinehaltung maßgeblich. Er entwickelte das Markenprogramm Gustino, das Wegbereiter für das AMA-Gütesiegel wurde, und übernahm 1995 die Geschäftsführung des VLV sowie die Spre-

cherrolle der Schweinebörse. Besonders während der EU-Beitrittsphase setzte er sich für eine faire Vergütung der Landwirte ein, begleitete die Umstellung auf muskelfleischbasierte Handelsklassen und etablierte den wöchentlichen Notierungspreis für Schlachtschweine als zentrale Orientierung für die Fleisch-



Seit 1989 in der österreichischen Schweinebranche, nun im Ruhestand

wirtschaft. International vernetzt, war Schlederer in der COPA-COGECA aktiv und holte zuletzt 2025 100 Experten aus 23 Ländern nach Österreich. Zudem wirkte er in der Erstellung des Bundestierschutzgesetzes, bei der Kastenstand-Debatte, während der Corona-Pandemie und bei der Entwicklung zukunftsfähiger Stallböden. 2013 war er Mitbegründer des Vereins Donausoja und ein langjähriger Verfechter des AMA-Gütesiegels.

Seine Nachfolge ruht auf vielen Schultern. Johannes Gangl übernimmt die VLV-Geschäftsführung, Raimund Tschiggerl wird Geschäftsführer und Sprecher der Schweinebörse und Michael Klaffenböck vertritt künftig die heimische Schweinewirtschaft in internationalen Gremien.

## BERGLANDMILCH

# Ehrenobmann Haimberger verstorben

Anton Haimberger, langjähriger Obmann der Molke- und Berglandmilch ist am 30. Jänner im 81. Lebensjahr verstorben. Haimberger führte von 2002 bis 2010 die Genossenschaft und prägte in dieser Zeit die Entwicklungen in Österreichs nunmehr größtem Milchverarbeitungsunternehmen. Unter seiner Führung trat 2009 etwa die Landfrisch Molkerei Wels bei und er initiierte die Verhandlungen mit Tirol Milch, die er auch später noch begleitete. Nach seiner aktiven Zeit wurde der Landwirt zum Ehrenobmann der Genossenschaft ernannt und blieb dem Unternehmen so stets verbunden.

## HOLZ

# Industrie warnt vor Engpass

Vertreter der Holzindustrie in Österreich, Deutschland und der Schweiz bangen um die Rohstoffbasis ihrer Mitglieder. Beim Neujahrstreffen der DACH-Verbände in Berlin forderten die Vertreter politische Maßnahmen, um die Versorgung mit heimischem Holz zu sichern. Sinkendes Holzaufkommen, steigende Energie- und Personalkosten sowie die anhaltende Baukrise belasten demnach die Betriebe. Viele Unternehmen könnten ihre Kapazitäten nicht vollständig nutzen, heißt es. Das sei auch diversen EU-Regelwerken geschuldet, etwa der geplanten EU-Wiederherstellungsverordnung, teilt man mit. Diese gefährde zusätzlich den Waldumbau.

## Aufgegabelt



BERND BRODTRAGER  
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES  
bernd.brodtrager@stbb.at

## Ein notwendiger Schritt zur richtigen Zeit

Der Österreichische Bauernbund zeigt mit der Kampagne „Schleuderpreise stoppen“, wofür eine starke Interessenvertretung gebraucht wird: Probleme benennen, Fakten offenlegen und Lösungen einfordern. Sachlich, nachvollziehbar und genau zum richtigen Zeitpunkt greift diese Initiative ein wichtiges Thema auf.

Die Zahlen, die veröffentlicht sind, sprechen für sich. Von 100 Euro, die Konsumentinnen und Konsumenten für Lebensmittel ausgeben, kommen bei den bäuerlichen Betrieben nur rund fünf Euro an. Für ein Kilo Brot bleiben etwa 18 Cent beim Landwirt, für eine Semmel rund ein Cent. Das ist keine gefühlte Benachteiligung, sondern eine strukturelle Schiefelage entlang der Wertschöpfungskette.

Gleichzeitig steigen die Produktionskosten seit Jahren: Energie, Dünger, Betriebsmittel sowie Investitionen in Umwelt- und Qualitätsstandards. Die Anforderungen an uns Landwirte wachsen – unser Anteil an der Wertschöpfung schrumpft. Besonders problematisch ist, dass Lebensmittel im Handel immer wieder als Lockangebote eingesetzt werden. Der Preisverfall trifft nicht den Handel, sondern unsere Betriebe.

Der Bauernbund benennt diese Entwicklung nüchtern und ohne Polemik. Es geht nicht darum, Konsumenten zu belehren oder Preise künstlich zu erhöhen. Es geht um Fairness in der Wertschöpfungskette und um die Frage, ob heimische Landwirtschaft wirtschaftlich überleben kann. Wer Versorgungssicherheit, regionale Produktion und bäuerliche Familienbetriebe will, muss akzeptieren, dass Qualität nicht zum Schleuderpreis zu haben ist.

Diese Kampagne ist kein Selbstzweck, sondern ein Angebot an uns alle. Sie gibt uns eine gemeinsame Stimme und klare Fakten. Ich appelliere an Sie: unterzeichnen Sie die Petition auf [www.schleuderpreise-stoppen.at](http://www.schleuderpreise-stoppen.at). Denn wenn wir Landwirte unseren Wert nicht selbst einfordern, wird es niemand für uns tun.

# Abkommen mit Indien war kein Aufreger-Thema

Warum gegen das nun unterzeichnete EU-Handelsabkommen mit Indien keine Bauern auf die Straße gingen und welche Absatzchancen es mit sich bringt.

Es wurde fast genauso lange verhandelt wie das Handelsabkommen mit den südamerikanischen Mercosur-Staaten und erregte doch deutlich weniger Aufmerksamkeit. Die Rede ist vom Handelsdeal zwischen der EU und Indien, der vor kurzem von EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Indiens Ministerpräsident Narendra Modi unterzeichnet wurde.

Der Pakt deckt ein Viertel der globalen Wirtschaftsleistung ab. Das Abkommen gilt als strategischer Schritt beider Seiten, um sich angesichts der angespannten Beziehungen zu den USA wirtschaftlich breiter aufzustellen. Modi nannte die Einigung „Mutter aller Deals“, die den Menschen in Indien – mit 1,4 Milliarden Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der Erde – und der Bevölkerung Europas große Chancen eröffnete. Tatsächlich öffnet sich für EU-Unternehmen damit

der bisher stark abgeschottete indische Markt, wiewohl man schon jetzt größter Handelspartner des Subkontinents war. Vor allem die gebeutelte europäische Autoindustrie rechnet sich Absatzchancen aus, aber auch für Maschinen, Chemikalien und Pharmaprodukte fallen Zollschränken. Umgekehrt rechnen sich die indischen Textil-, Schmuck- und Elektronikexporteure nun gute Chancen aus.

Auch die europäische Landwirtschaft will mehr nach Indien exportieren. Neben den geringeren Zöllen auf Wein sollen die Aufschläge auf Pasta, Schokolade und Olivenöl ganz wegfallen. Andere Agrarprodukte wie Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch sowie Reis und Zucker sind nicht Teil des Abkommens. Zusätzlich müssen alle indischen Einfuhren weiterhin den unveränderten europäischen Gesundheits- und Lebensmittelsicherheitsstandards entsprechen.



Textilien aus Indien werden künftig in Europa mehr werden.



Lukas Schnitzer, Barbara Eibinger-Miedl und Manuela Khom.

# Volkspartei setzt auf Wirtschaft und neue Jobs

Die VP Steiermark zeigt beim Wirtschaftsforum sieben konkrete Handlungsfelder auf, mit denen sie das Land wieder auf die Überholspur bringen möchte.

Die Steirische Volkspartei widmet im heurigen Jahr der Wirtschaft ihre zentrale Aufmerksamkeit. „Es ist ein Schicksalsthema für unsere Steiermark“, betont LH-Stellvertreterin Manuela Khom und begründet: „Wirtschaft bedeutet Arbeit, und Arbeitsplätze ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, schaffen Wohlstand und sichern unseren Sozialstaat.“

Binnen weniger Tage setzte der VP-Landtagsklub dazu zwei deutliche Akzente. Beim Wirtschaftsforum in Graz zeigte Khom in ihrer Rede sieben zentrale Handlungsfelder auf, in denen sie wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf, aber auch große Potenziale in der Steiermark ausmachte. Wichtig für den Wirtschaftsstandort sind, so Khom, der Energiesektor, die Internationalisierung, die Bereiche Infrastruktur, Innovation, Investition und digitale Souveränität sowie der Verteidigungs- und Sicherheitssektor.

Khom machte sich für den Ausbau der erneuerbaren Energieträger stark. Weiters

erklärte sie, dass die Steiermark im Jahr 2026 wieder näher mit Slowenien zusammenrücken wolle und verlangte, dass der versprochene zweigleisige Ausbau der Straße von Graz nach Marburg wie ursprünglich geplant bis 2036 kommen müsse.

Bei einem Gespräch mit Staatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl im VP-Landtagsklub pochte Khom auf die rasche Umsetzung eines Industriestrompreises. „Neben einem noch rascheren Ausbau der Energiewende braucht es wettbewerbsfähige Preise am Energiemarkt für die heimische Industrie“, so Khom.

Weil Österreichs Unternehmen unter massivem Kosten- und Wettbewerbsdruck stehen, traten beide für die Senkung der Lohnnebenkosten ein. Diese sind mit rund 27 Prozent der Arbeitskosten im EU-Vergleich überdurchschnittlich hoch. „Studien zeigen, dass hohe Lohnnebenkosten Arbeit verteuern, Beschäftigung bremsen und den Wirtschaftsstandort schwächen“, begründeten sie ihre Forderung.



## SCHLEUDERPREISE STOPPEN

[WWW.SCHLEUDERPREISE-STOPPEN.AT](http://WWW.SCHLEUDERPREISE-STOPPEN.AT)

**Unser Ziel:**  
Fairness in der Wertschöpfungskette und Versorgungssicherheit für Österreich.

JETZT PETITION UNTERZEICHNEN!



### Wichtige Antragsfristen:



**Bis 15. Februar:**  
Frost/Dürre im Obstbau



**Bis 31. März:**  
Agrar Universal und Dürreindex-Versicherung



**Bis 15. April:**  
Dürreindex-Versicherung für den Weinbau

**Rechtzeitig beantragen!**  
55 % der Prämie für Landwirte fördern Bund und Land.

### Kontakt:

Mag. Michael Zetter  
+43 1 403 16 81 240  
m.zetter@hagel.at

[www.hagel.at](http://www.hagel.at)

ÖSTERREICHISCHE  
HAGELVERSICHERUNG

## Termine

### Hartberg

#### Bezirksbauernball

Am Samstag, 14. Februar, findet in der Stadtwerke-Hartberg-Halle der vom Bauernbund und der LJ gemeinsam veranstaltete Bezirksbauernball statt. Die Polonaise ist um 20 Uhr, der Saaleinlass um 19 Uhr. Karten gibt es bei den Ortsgruppen-Obleuten im Bezirk.

### Ottendorf a. d. R.

#### Faschingsstzung

Am Samstag, 7. Februar, findet um 19 Uhr die Faschingsstzung „Ottendorf narrisch schorf“ des USV im Veranstaltungszentrum statt (heuer zum zehnten Mal). Einlass ist ab 18 Uhr, Verkleidung ist erwünscht. Durch das Programm führt Hansi Knausrig.

### Ratten

#### Sauschädltanz

Der Bauernbund Ratten lädt am Freitag, 13. Februar, zum Sauschädltanz im Gasthof Albert ein. Beginn ist um 20.30 Uhr. Es spielt das „Steinberg Trio“. Beim Glückshafen werden vorwiegend bäuerliche Produkte verlost. Es gibt auch ein Schätzspiel.

### Stanz i. M.

#### Bauernball

Die Stanzer Bauernschaft lädt am 7. Februar zum Bauernball in die Sport- und Kulturhalle ein. Einlass ist ab 19 Uhr. Es spielen „Die Stoariegler“. Die Landjugend eröffnet den Ball mit einer Polonaise. Für das leibliche Wohl der Gäste ist bestens gesorgt.

### St. Stefan i. R.

#### Bauernbundball

Der Bauernbundball am Samstag, 14. Februar, in der Rosenhalle ist auch heuer wieder das Ball-Ereignis, das unzählige Besucher aus nah und fern anzieht. Für Musik sorgen „Die Fürsten“. Der Ball beginnt um 20.30 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr.



Jubel bei den Mitgliedern der Landjugend Flatschach über den Gewinn des Goldenen Panthers.

# Super-Stimmung und große Freude bei vielen Geehrten

Die Landjugend Steiermark darf seit dem Tag der Landjugend in Hartberg das Landeswappen verwenden und stellt das heurige Jahr unter den Arbeitsschwerpunkt „Junge Visionen, starke Regionen“.

**KARL BRODSCHNEIDER**

Die größte Aufmerksamkeit beim Tag der Landjugend gilt immer dem Gewinner des Goldenen Panthers für das beste Ortsgruppen-Projekt im abgelaufenen Jahr. Diesmal erhielt die Ortsgruppe Flatschach diese Trophäe. Mit ihrem Projekt „Gib Stoff!“ setzen die Aichfelder ein Zeichen gegen Fast Fashion und für soziale Verantwortung.

Unter den insgesamt 16 von einer Jury ausgewählten Ortsgruppen-Projekten wurden auch zwei von NEUES LAND gespendete Grillpartys verlost. Eine gewann die Ortsgruppe Stubenberg am See („Zwischen Keksduft und Gesprächen“), die zweite die Ortsgruppe Jagerberg („Genussheft Jagerberg, regional genießen, nachhaltig handeln“).

Bei der Vergabe der Goldenen Leistungsabzeichen kochte

die Halle fast über. 52 Landjugend-Mitglieder bekamen diese höchste Auszeichnung der Landjugend. Um diese Ehrung zu erhalten, müssen bundesweit einheitliche Kriterien erfüllt werden.

### Über 18.400 Mitglieder

Eine besondere Anerkennung erfuhr die Landjugend Steiermark durch die von Landeshauptmann Mario Kunasek vorgenommene Verleihung des Landeswappens. „Wir sehen darin auch einen Ansporn, weiterhin mit Begeisterung, Kreativität und Verantwortung unsere Regionen zu stärken“, bedankte sich LJ-Geschäftsführer Manuel Repolusk. Der Landesvorstand rund um Landesleiterin Stefanie Reiter und Landesobmann Florian Grabenwarter lieferte dazu aktuelle Zahlen. Demnach zählt

die Landjugend aktuell über 18.400 Mitglieder in 210 Ortsgruppen. Mit ihrem derzeitigen Arbeitsschwerpunkt „Junge Visionen, starke Regionen“ stellt sie Themen wie erneuerbare Energie, regionale Lebensmittel und Umweltschutz in den Mittelpunkt.

Dem heurigen Festakt ging erstmals kein eigener ökumenischer Gottesdienst voraus. Statt dessen fragte Pfarrer Josef Reisenhofer im Festakt die Jugendlichen: „Wann ist für dich Sonntag?“ Er schloss seine Gedanken mit dem gemeinsam gebeteten Vaterunser.

Unter den vielen Ehrengästen waren auch LK-Präsident Andreas Steinegger („Stark, mutig und verlässlich gilt nicht nur für die Landjugend, sondern auch für die Landwirtschaftskammer“), Landesrat Willi Ehrenhöfer und BB-Direktor Bernd Brodtrager.

# Steirische Jagd bringt Wildbret auf den Ball

Auch beim 75. Steirischen Bauernbundball machen Veranstalter und die Steirische Landesjägerschaft gemeinsame Sache. Das „Wilde Gericht“ wurde gekürt.

Im Rahmen einer Verkostung im El Gaucho Graz kürten die Veranstalter gemeinsam mit der Steirischen Jagd das diesjährige „Wilde Gericht“, das am Ballabend im eigens gestalteten Genussbereich rund um das steirische Wildbret serviert wird. Für die Verkostung zeichnete Spitzenkoch und Jäger Christof Widakovich verantwortlich. Er kredenzte der Jury, die aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Jagd und dem öffentlichen Leben bestand, mehrere kreative Wildgerichte, die Tradition und Zeitgeist vereinen. Zum Verkosten gab es Gebackenes Rehschnitzel mit Erdäpfel-Vogelersalat, Faschierte Laibchen vom Wildschwein mit Nussbutterpüree und ein Wildschwein-Szegediner mit Liebstöckelrahm und knusprigen Erdäpfeln.



Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager, Spitzenkoch Christof Widakovich, Jagd-Steiermark-Geschäftsführerin Marion Kranabittl-Sarkleti, Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau und Ballorganisor Raffael Fux bei der Verkostung.

Die Jury unter der Leitung von Bauernbundball-Organisator Raffael Fux, Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau sowie Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager machte sich die Entscheidung nicht leicht. Am Ende setzte sich als kulinarischer

Botschafter der Steirischen Jagd am Bauernbundball aber mit äußerst knapper Mehrheit die Faschierten Laibchen vom Wildschwein mit Nussbutterpüree durch. Das Gericht gibt es exklusiv beim Stand „Die WILDe Steiermark“ in der Stadthalle in Graz.

## AMTSÜBERGABE

### Dauer-Einsatz für Hartl

Als Hermann Grassl 1986 die Verantwortung in der Gemeinde Hartl übernahm, war er mit nur 26 Jahren der jüngste Bürgermeister Österreichs. Jetzt übergab er sein Amt an Thomas Pußwald und konnte mit Stolz auf seine Bürgermeister-Zeit zurückblicken. Im bundesweiten Bonitätsranking zählt Hartl zu den besten Gemeinden Österreichs.



Hermann Grassl (Mitte) mit Thomas Pußwald, Lukas Schnitzer, Theresia Heil und MEP Reinhold Lopatka.

## Perspektivenwechsel

Simon Schwarz, Steirische Jungbauern

### Ein Zeitfenster, um das Wahlrecht weiterzuentwickeln?

Aus meiner Erfahrung mit Wahlen zur Wirtschaftskammer, zur Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, zur Landwirtschaftskammer sowie zur Arbeiterkammer ist die Abgrenzung der Wahlberechtigten bei der LK-Wahl am komplexesten. In anderen Berufsvertretungen knüpft das Wahlrecht typischerweise an die Beitragspflicht an. Dadurch liegen die relevanten Daten zu den Wahlberechtigten in der Kammer in der Regel laufend und strukturiert vor.

Ohne den Kreis der Wahlberechtigten zu verkleinern, könnte die LK daher überlegen, wie Pensionisten sowie hauptberuflich Beschäftigte stärker als Beitragszahler eingebunden werden können. Grundstückseigentümer und Betriebsführer leisten bereits heute Pflichtbeiträge, bilden jedoch nur einen Teil der Wahlberechtigten ab.



Würden die Wahlberechtigten künftig – zumindest stärker – über nachvollziehbare Beitragsbeziehungen abgebildet, könnten Zahlungseingänge als objektive Grundlage dienen.

Das hätte nicht nur Transparenzvorteile, sondern würde auch eine weitgehend automatisierte Erstellung des Wählerverzeichnisses ermöglichen. Damit ließen sich unangenehme, weil fehleranfällige Nachkorrekturen im Ortsbereich reduzieren – und ehrenamtliche Funktionäre würden spürbar entlastet.

Gerade nach einer Wahl bietet sich ein gutes Zeitfenster, um solche Fragen sachlich zu diskutieren. Ziel sollte sein, das Wahlrecht praxistauglicher zu gestalten – bei unverändert breiter demokratischer Basis und mit einem Verfahren, das für alle Beteiligten einfacher, nachvollziehbarer und verlässlicher ist.



früh starb. Sie arbeitete fleißig am Betrieb und war Gemeindebäuerin. Sie ist nun schon seit 40 Jahren in der Bäuerinnenorganisation tätig und organisierte viele Ausflüge und Turn-Einheiten. Wo sie kann, unterstützt sie nach wie vor die Jugend am Bauernhof und steht noch in Weiz beim Bauernmarkt. In St. Ruprecht ist sie bei der Katholischen Frauenbewegung eine treibende Kraft. Im Pfarrgemeinderat arbeitet sie eifrig mit. Beim Pfarrfest ist sie vom Anfang bis zum Schluss immer unterstützend dabei. Sie ist auch Vorbeterin in der Kirche und organisiert in der Dorfgemeinschaft das Maibeten. Gemeindebäuerin Sonja Schwarz, die frühere Bezirksbäuerin Anni Ackerl sowie Vertreter des Bauernbundes und der Pfarre bedanken sich recht herzlich für ihre Hilfsbereitschaft und wünschen ihr auf diesem Wege noch viele gesunde Jahre! ANDREA LAMMER

## SÜDSTEIERMARK

### ALLERHEILIGEN-FEITING

#### Der Maistrockner

In Großfeiting feierte Robert Felgitscher vulgo Storch den 85. Geburtstag. Der noch immer sehr aktive Jubilar bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Gattin einen größeren land- und forstwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und kombinierter Schweinehaltung. Mit großem Fleiß und Einsatz modernisierte und vergrößerte er den Bauernhof ständig. Außerdem war er in jungen Jahren ein sehr gewissenhafter Trockenwart der Maistrockengemeinschaft Feiting, weshalb er später gemeinsam mit seinem Sohn eine Trocknungsanlage auf dem eigenen Betrieb errichtete. Das Maistrocknen war und ist noch immer seine

große Leidenschaft. Er erfreut sich guter Gesundheit und verrichtet noch viele Arbeiten in der Landwirtschaft. Für den Bauernbund gratulierten Obmann Franz Hofstätter und Obmann-Stellvertreter Thomas Stradner. Sie dankten ihm für die langjährige Mitgliedschaft und überreichten eine Urkunde. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Christian Sekli zu einem späteren Zeitpunkt.

FRANZ HOFSTÄTTER

## WESTSTEIERMARK

### BAD GAMS

#### Bauer mit Herzblut

Vor Kurzem vollendete Anton Pretterklieber vulgo Blettari aus Hohenfeld seinen 60. Geburtstag. Gefeierte wurde mit Familie, Freunden und Nachbarn. Auch der Bauernbund durfte ein Teil davon sein. Herr Pretterklieber führt mit seiner Frau einen Milchwirtschaftsbetrieb im Vollerwerb. Von Jugend an war er im Vereinsleben aktiv – egal ob Landjugend, Feuerwehr oder Bauernbund, wo er jahrelang als Schriftführer und Organisator zahlreicher Ausflüge wirkte. Der Hausbau, der Kläranlagenbau für Hohenfeld/Dörfl und der Bau des Laufstalls waren auch Projekte, die er umsetzte. Er ist Vater von zwei Kindern und als Nachbar immer zur Stelle, wenn seine Hilfe gebraucht wird. Der Bauernbund Bad Gams überreichte dem Jubilar ein Geschenk, bedankte sich für seinen Einsatz und wünschte ihm Gesundheit und viel Glück und Erfolg in Haus und Hof!

MARTINA PRETTNER



## Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER  
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND

[karl.brodschneider@neuesland.at](mailto:karl.brodschneider@neuesland.at)

## Die Bauernhochzeiten mitten unter der Woche

Warum fanden Bauernhochzeiten bis Anfang der 1970er-Jahre meistens am Dienstag statt? Der Pinggauer Pfarrer Christoph Grabner kann das erklären und führt praktische sowie religiöse Gründe ins Treffen. Auch der Aberglauben spielte eine Rolle. Demnach war der Samstag bei den Pfarrern nicht erlaubt, da dann die ganze Hochzeitsgesellschaft am Sonntag nicht in die Kirche gekommen wäre und das frischvermählte Paar schon am ersten gemeinsamen Ehtag der Sonntagspflicht nicht nachgekommen wäre. Die Bauern galten ja als die eifrigsten Kirchengeher.

Der Sonntag war für eine Hochzeit auch nicht geeignet, da die Leute am Vormittag ohnedies zur Messe gingen und der Pfarrer sonntags sowieso immer viel zu tun hatte. Der Freitag als strenger Fasttag war für ein festliches Hochzeitsmahl von Haus aus nicht möglich. Der Donnerstag ging auch nicht, da die Feier sowie die Hochzeitsnacht in den Freitag hineingingen. Und an einem Freitag, dem Todestag Jesu, sollte man nichts Neues beginnen, waren viele überzeugt. Der Mittwoch war ein zweiter, zwar weniger strenger Fasttag in der Woche. An diesem Tag soll Judas mit den Hohepriestern beschlossen haben, Jesus mit einem Kuss zu verraten. Daher war dieser Tag für eine beginnende Ehe nicht passend.

So blieben nur mehr der Montag und Dienstag. Eine Hochzeit brauchte aber eine gute Vorbereitung. Da das Festessen sehr oft auf dem Bauernhof war, musste fleißig geputzt werden, die Speisen waren zuzubereiten. Da das am Sonntag, dem Tag der Arbeitsruhe, nicht erlaubt war, geschah das alles montags. Somit war der darauffolgende Dienstag der häufigste Tag für die Bauernhochzeiten.

Bauernhochzeiten fanden früher nur im Fasching statt. Bevor die Ernte nicht sicher eingebracht war, ging man auf keine Tanzveranstaltung, da man das aufgrund aller möglichen Unwettergefahren hätte nicht genießen können.

**ST. MARTIN I. S.**

**Landeskammerrat**

Zum 60. Geburtstag von Gottfried Loibner gratulierten auch Bauernbund-Bezirksobmann Christian Polz, Bürgermeisterin Maria Skazel und Bürgermeister Franz Silly recht herzlich. Die landwirtschaftliche Laufbahn des Jubilars begann mit der Rinderhaltung, bevor er erfolgreich auf Schweinezucht und -mast umstellte. Gemeinsam mit seiner Frau Maria führt er den Betrieb vulgo Jogamirtl in Bergla mit viel Fachwissen, Engagement und Herzblut. Nahezu täglich unterstützt Gottfried auch seinen Sohn im Hühnerstall – eine Aufgabe, die ihm sichtlich Freude bereitet. Neben der Arbeit am

Hof ist Gottfried Loibner seit vielen Jahren äußerst aktiv in der Landwirtschaftskammer tätig. Als Landeskammerrat und Vorsitzender des Pflanzenbauausschusses setzt er sich mit Nachdruck für einen praxisnahen und „machbaren“ Pflanzenbau in der Steiermark ein. Auch das Pfarrleben ist ihm ein großes Anliegen. Mit seiner eigenen Kapelle und seinem engagierten Wirken in der Pfarre St. Peter ist er ein wichtiger Pfeiler der Gemeinschaft. Alles Gute zum 60. Geburtstag! CHRISTIAN POLZ

**OBERSTEIERMARK**

**BREITENAU A. H.**

**Wald und Gasthaus**

Herzliche Glückwünsche überbrachte eine Abordnung des Bauernbundes mit Obfrau Sonja Ebner dem langjährigen Mitglied Karl Wagner vulgo Pichler im Schlag anlässlich seines 75. Geburtstages. Viele extensive Waldflächen hat

der Jubilar im Nebenerwerb in schöne forstliche Kulturen umgewandelt und ist auch in seinem Ruhestand noch oft bei der Arbeit im Wald anzutreffen. Als weiteres Standbein führte er mit seiner Familie einen gut geführten und gerne besuchten Gasthausbetrieb. Alles Gute dem Wagner Karl auch auf diesem Weg! PETER POSCH

**MICHAELERBERG-PRUGGERN**

**Vulgo Kastaller**

Unser langjähriges Mitglied Thomas Knauss vulgo Kastaller feierte den 70. Geburtstag. Eine Abordnung des Bauernbundes Michaelerberg-Pruggern durfte ihm bei einem gemütlichen Mittagessen am Kastallerhof zu

diesem Jubiläum recht herzlich gratulieren. Wir wünschen dem Jubilar nochmals alles Gute. Vielen Dank für die nette und gute Bewirtung! MONIKA SCHWAB

**NIKLASDORF**


**Vulgo Langsteiner**

Der Bauernbund Niklasdorf und die Bäuerinnen gratulierten Maria Brandner vulgo Langsteiner nachträglich zum 80. Geburtstag. Sie dankten ihr, dass sie sowohl den Bauernbund als auch die Bäuerinnen in Niklasdorf immer tatkräftig unterstützte. Liebe Maria, wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit und Kraft und viel Freude mit deiner Familie!

ANDREAS STEINEGGER



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der Europäischen Union

[www.steirisches-kuerbiskernoel.eu](http://www.steirisches-kuerbiskernoel.eu)

## BRUCK A. D. M.

## Johanna Hirschler

Leider mussten wir uns von Johanna Rosa Hirschler vulgo Seppbauer verabschieden. Sie war im 92. Lebensjahr gestorben. Wir wünschen ihrer Familie viel Kraft für diese schwere Zeit!

RENATE MOSER

## HARTBERG

## Rupert Schaffler

Nach einem Leben voller Hingabe starb im 90. Lebens-



jahr Diplombauern Rupert Schaffler. Seine Getränkeindustrie war Jahrzehnte der Versorger der näheren und

weiteren Umgebung mit Saft aus den eigenen Apfelanlagen und umliegender Bauernhöfe. Viele Arbeiter fanden hier einen guten Arbeitsplatz. Herr Schaffler war ein liebevoller Familienmensch, exzellenter Handwerker und bis zuletzt immer wieder irgendwo bei der Arbeit zu sehen. Seine Verbundenheit zur Landwirtschaft beweist auch seine über 60-jährige Mitgliedschaft im Steirischen Bauernbund.

SEPP LIND

## KAINBACH B. G.

## Peter Meier

Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben starb im



97. Lebensjahr Peter Meier vulgo Walterbauer aus Hönigstal. Herr Meier war ein Leben lang Bauer mit Leib und Seele. Er

bewirtschaftete einen Milchviehbetrieb, auch der Obstbau lag ihm sehr am Herzen. Eine große Freude hatte er mit seiner Erdbeerkultur. Mit dieser Ernte fuhr er dann auf Bauernmärkte, um sie dort zu verkaufen.

## WIR TRAUERN

Besondere Freunde bereitete ihm seine große Familie. Er war auch im hohen Alter immer sehr an den Aktivitäten und Aufführungen seiner Enkel und Urenkel interessiert. Er selbst erzählte ihnen viel von seinem Leben und teilte mit ihnen seine Erfahrungen. In dieser Familie war er auch gut aufgehoben und wurde bis zu seinem Tod umsorgt. Freude hatte er auch immer, wenn der Bauernbund ihn zu seinem Ehrentag besuchte. Er erzählte dann immer gerne aus seinem Leben. Für über 60 Jahre treue Mitgliedschaft dankt der Bauernbund.

ROMANA WEIDACHER

## LIGIST

## Karl Pölzl

Im Alter von 87 Jahren starb der Altbauer Karl Pölzl vulgo



Kurzmi. Er stammt vom vulgo Lonkma, einer kinderreichen Familie vom Satzberg, wo er schon als junger Bursch schwer arbei-

ten musste. Dann heiratete er auf den Hof vulgo Kurzmi in Lachnitz ein. Er war ein begeisterter Bauer. Die Milchwirtschaft, der Wald und ein kleiner, steiler Weingarten waren die Lebensgrundlage. Nebenbei verdiente er bei Holzschlägerarbeiten etwas dazu. Vier Kindern und deren Familien war er ein herzensguter Vater, Schwiegervater, Opa und „Urliopa“. Ein Zeckenbiss hätte ihm fast das Leben gekostet. Es war damals für die Familie, besonders für seine Gattin Steffi, die ihm vor zwei Monaten im Tod vorausging, eine schlimme Zeit, denn es war nicht abzusehen, ob Karl die schwere Erkrankung ohne bleibende Schäden überleben würde. Auch in schwierigen

Zeiten hat die Familie stets zusammengehalten. Als Steffi schwer erkrankte, hat sich Karl rührend um sie gekümmert. Die „Kurzmi-Leut“ waren liebenswerte, hilfsbereite, bescheidene Bauersleute, die in Lachnitz eine große Lücke hinterlassen. Der Bauernbund bedankt sich für 60 Jahre Mitgliedschaft und wird Karl und Steffi in guter Erinnerung behalten.

MARIA KLÖCKL

## OBERDORF A. H.

## Karl Schranz

Kurz nach seinem 70. Geburtstag starb Karl Schranz nach schwerer Krankheit. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1979 musste er seine Arbeit in Graz beenden, um die Land-



wirtschaft in Oberdorf weiterführen zu können. Im selben Jahr heiratete er seine große Liebe Christine. Zwei Kinder (Daniela, Karl) wurden geboren. Mit Schwiegersohn Karl und vor allem mit seinem Liebling, Enkel Jonas, war das Familienglück perfekt. Seine große Liebe und Fürsorge galten seiner Familie. Das Holzarbeiten im Winter war eine große Leidenschaft von ihm. Er war ein Spezialist beim Reparieren von Motorsägen. Auch bekamen viele Messer und andere Schneidwerkzeuge einen neuen Schliff von ihm. Zehn Jahre diente er der FF Oberdorf am Hohegg als Kommandant. Aber auch danach war er bei allen Festlichkeiten bei uns und bei anderen Wehren immer ein guter und gern gesehener Gast. Wenn er etwas versprochen hatte, konnte man sich hundertprozentig auf ihn verlassen. Da sich die kleine

Landwirtschaft wirtschaftlich nicht mehr lohnte, war er bis zu seiner Pensionierung bei der Straßenmeisterei tätig. Die Besuche bei Familie Schranz waren immer sehr gesellig. Ein letztes Bier und ein Schnapserl zum Abschied wurden gerne als „Schlummertrunk“ bezeichnet. Seine Geduld, seine Präzision und seine Liebe zum Detail werden uns fehlen. Eine überaus große Trauergemeinde begleitete ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Auch der Bauernbund trauert um ihn sehr: „Koarl, wir vermissen dich!“

GABY TIEBER

## PALDAU

## Theresia Rudorfer

Theresia Rudorfer aus Perlsdorf ist im 90. Lebensjahr fried-



lich im Kreise ihrer Familie entschlafen. Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten. Der Bauernbund Paldau spricht der trauernden Familie sein aufrichtiges Mitgefühl über diesen schmerzvollen Verlust aus.

ISABELLA NEUMEISTER

## STUDENZEN

## Johann Flitsch

Im hohen Alter von 89 Jahren hat uns Johann Flitsch



für immer verlassen. 58 Jahre war er dem Steirischen Bauernbund treu. Trotz eines schweren

Schicksalsschlages – seine Gattin ist seit Jahren ein Pflegefall – war er immer naturverbunden und bodenständig. Für den Bauernbund hatte er immer ein offenes Ohr. Wir werden ihm ein ehrenvolles Gedenken bewahren und sprechen den Angehörigen unser tiefstes Mitgefühl aus.

FRANZ FRIEDL

## Im Steiermarkhof

Die Ausstellung „Die Kraft der Weiblichkeit“ mit den Künstlerinnen Valentina Eberhardt, Carina Edler, Adrienne Egger und Larissa Holweg im Steiermarkhof bietet einen Einblick in die zeitgenössische

Kunstszene der Steiermark. „Ziel ist es, weibliche künstlerische Positionen sichtbar zu machen und ihnen eine starke Plattform zu geben“, so der Kulturreferent Johann Baumgartner.



## Für mehr Transparenz

Das Hotel Gasthof Lercher in Murau erhielt den Jungbauern-Transparenzteller von Vorstandsmitglied Alexander Feiel überreicht. Die Steirischen Jungbauern zeichnen dabei mit der Österreichischen

Hagelversicherung Gastronomiebetriebe aus, die freiwillig offenlegen, woher ihre Zutaten stammen. Mit dabei: LK-Präsident Andreas Steinegger und BB-Direktor Bernd Brodtrager.



## Gemeinsame Zukunft

Kürzlich fand der Fusions-Ortsbauernratstag der neu gegründeten Ortsgruppe Lobmingtal statt. Somit gehen die ehemaligen Ortsgruppen Kleinlobming und Großlobming nun auch offiziell gemeinsame

Wege. Im Beisein von LAbg. Bruno Aschenbrenner, LK-Präsident Andreas Steinegger und Kammerobmann Michael Puster wurde Bürgermeister Christian Wolf zum Obmann der neuen Ortsgruppe gewählt.



# Der Herr der wühlenden Schweine

Der Südoststeirer Franz Wonisch ist ein erfolgreicher Versicherungskaufmann und hat vor 13 Jahren seine Liebe zur Landwirtschaft wiederentdeckt.

ROMAN BRUCKNER

Franz Wonisch hat seinen von den Eltern übernommenen Betrieb nach der Fachausbildung in der Fachschule Silberberg zehn Jahre lang hauptberuflich geführt. Dann wurde er Versicherungskaufmann, legte den Betrieb still und verpachtete die landwirtschaftlichen Flächen. 20 Jahre später, im Jahr 2013, startete er wieder neu und ist seither ein leidenschaftlicher Nebenberufsbauer.

Der Betrieb der Familie Wonisch liegt mit-

ten im südoststeirischen Hügel-land in der Gemeinde St. Peter am Ottersbach. Wenn man zum Hof kommt, merkt man nicht, dass man in einer intensiven Maisbauregion ist. Viel Wald, Wiesen und begrünte Äcker umgeben ihn. Nur auf einem Acker ist die Erde offen. Das hat aber nicht der Pflug gemacht, sondern eine wühlende Herde von Freilandschweinen. Die Freilandschweinehaltung mit Fleischvermarktung ist heute der Hauptbetriebszweig des Betriebes. Zusammen mit seiner fleißigen Frau Monika, einer ehemaligen Krankenschwester, Sohn Christoph, der heuer übernehmen wird, und den beiden Töchtern bewältigt er die viele Arbeit, da neben den Schweinen auch noch Puten, Wildenten und Hühner gehalten werden.

Die Schweineweide ist zum Schutz vor Seuchen doppelt eingezäunt, damit die Tiere ja nicht mit Wildschweinen in Berührung kommen können. In den einzelnen Koppeln stehen fahrbare Hütten, in denen die Schweine abferkeln und gefüttert werden. Als Futter erhalten sie eine Mischung aus Getreide, Mais und Sojabohnen und dazu viel frisches Gras. Die fünf Zuchtsauen der Rasse

Duroc werden mit einem Pietrain-Eber belegt und liefern etwa 15 Ferkel pro Jahr. Das Erdrücken im engen Stall-

wagen ist ein gewisses Problem. Die Ferkel werden ungefähr ein Jahr gemästet. Das Gewicht liegt dann bei 150 bis 200 Kilogramm. Die Schlachtung erfolgt in einem nahegelegenen Schlachthof, die Zerteilung und Verarbeitung im eigenen Verarbeitungsraum. Die Kunden sind in einer eigenen WhatsApp-Gruppe. Dadurch werden sie laufend informiert, wann es wieder das köstliche Fleisch vom vulgo Maier-Hof gibt. Zu 90 Prozent wird Frischfleisch verkauft und bei den jungen Leuten besonders viel Faschiertes.

Die gesamte Produktion ist eigentlich biologisch, aber der überzeugte Öko-Denker will sich keinen Vorschriften und Kontrollen unterordnen und ist daher nicht zertifiziert. Die meisten seiner Kunden kennen den Betrieb sehr gut und

„Unser Schweinefleisch zeichnet sich durch hohes Tierwohl und Umweltstandards aus.“

FRANZ WONISCH

## BAUER DER WOCHE



Seine Freilandschweine zerteilt Franz Wonisch im eigenen Verarbeitungsraum und verkauft das Fleisch ausschließlich über die Direktvermarktung.

schätzen die natürliche Haltung und Wirtschaftsweise. „Natürlich kostet unser Fleisch mehr als im günstigen Supermarktangebot, aber meine Kunden essen lieber weniger Fleisch, das aber mit hohem Tierwohl und Umweltstandard“, lobt er seine Abnehmer.

Neben den Äckern bewirtschaftet der Südoststeirer noch einige Wiesenflächen, die er zum Teil selbst angelegt hat. Das Heu nutzt er zusammen mit einem benachbarten Pferdehalter und teilweise auch zur Kompostierung. Die Wiesen sind Naturschutzflächen und ein wichtiger Lebensraum für das Wild, das dem ehemaligen Bezirksjägermeister ein wichtiges Anliegen ist. Und da sind wir auch schon bei seiner großen Leidenschaft, der Jagd. Er ist beinahe täglich im Revier, in dem auch sein Hof liegt. Als Obmann des Jagdvereins Perbersdorf betreut er auch das Jagdmuseum in Dietersdorf am Gnasbach. Viel Zeit widmet er seinem Jagdhund und dessen Ausbildung.

Für Urlaub und Reisen bleibt bei der großen Vielfalt an Arbeit und Hobby kaum Zeit, was ihn anscheinend auch nicht stört. Besonders gefallen hat Franz letztes Jahr eine Basenfastenwoche im Ratscher Landhaus. „Mit Diät und wenig Fleisch wird da der Körper entgiftet, das tut vor allem meinen Gelenken gut“, sagt der gesundheitsbewusste Fleischerzeuger und freut sich dabei auf seinen nächsten Braten.

### Zur Person

#### Franz Wonisch (62)

- Perbersdorf 55, 8093 St. Peter a. O.
- Verheiratet mit Monika, drei Kinder
- Versicherungskaufmann, Nebenerwerbsbauer
- 5 Hektar Acker, 4 Hektar Wiese, 1 Hektar Schweineweide, 3 Hektar Wald
- 5 Zuchtsauen plus Mast der Ferkel, Puten, Hühner und Enten
- Vermarktung von Frischfleisch über WhatsApp-Gruppe

## Gelungene Ballnacht

Kürzlich ging der 61. Bauernball, veranstaltet vom Bauernbund und den VP-Frauen der Ortsgruppe Parschlug-Pogier-Göritz, in der Festhalle Parschlug über die Bühne. Mit einer flotten Polonaise

der Landjugend Kapfenberg in ihrer neuen Tracht wurde der Ball feierlich eröffnet. „Die Stoariegler“ mit neuem Namen „Sound Kiwl“ sowie die Disco im Keller sorgten für beste Stimmung.



## Unter neuer Führung

Im Kefer's Kulinarium fand im Beisein von LAbg. Johannes Wieser und Kammerobmann Manfred Kohlfürst die Mitgliederversammlung der BB-Ortsgruppe Hausmannstätten statt. Bei Neuwahlen wurde

Michael Kefer zum Ortsbauernobmann gewählt. Ebenso wurde der neu zusammengestellte Vorstand einstimmig bestätigt. Der scheidende Obmann Franz Matzer erhielt die Kammermedaille in Bronze.



## Sehr gut besucht

Kürzlich hielt die Bauernbund-Ortsgruppe Pinggau ihre alljährliche Mitgliederversammlung ab. Dazu konnten Obmann Franz Höllner und Gemeindegemeinderin Ella Pfeffer neben zahlreichen

Mitgliedern auch BB-Direktor Bernd Brodtrager, Kammerobmann Herbert Lebitsch, BKR Alexander Groller sowie Vizebürgermeister Philipp Luckerbauer und Pfarrer Christoph Grabner begrüßen.





Xaver Fuchs  
und Vanessa Paller.



Markus Rieger  
und Laura Schütter.



Florian Gruber  
und Lea Reicher.



Lorenz Tuttner  
und Celina Gleichweit.



Leon Höller  
und Klara Gmoser.



Raphael Kernbauer  
und Laura Lechner.



Robert Moosbacher  
und Jennifer Schuller.



David Schwaiger  
und Lisa Gratzer.



Markus Doppelhofer  
und Emely Reisenegger.



Oliver Zöhler  
und Petra Pucher.



Florian Dopler  
und Chiara Haas.



Bastian Prem  
und Mia Pratl.



Michael Schafferhofer  
und Agnes Pausackl.



Elias Steinmann  
und Ronja Hirt.



Lorenz Köberl  
und Leonie Reitbauer.



Lukas Holzer und Christina  
Rinnhofer-Rechberger.



Samuel Schreier  
und Kristina Ebner.



Sebastian Leitner  
und Laura Tögelhofer.

## Großer Auftritt

Als Meister der Choreografie koordiniert Willi Gabalier den Auftanz mit den Schülerinnen und Schülern der landwirtschaftlichen Fachschulen Vorau, Hartberg und Kirchberg. Er sorgt dafür, dass die 34 Auftanzpaare die Eröffnung des 75. Steirischen Bauernbundballes zu einem besonderen Moment machen. In dieser Ausgabe möchten wir alle Tanzpaare den Leserinnen und Lesern vorstellen.



Jakob Rinnhofer  
und Leonie Kirchsteiger.



Michael Harb  
und Johanna Allmer.



Simon Schwaiger  
und Lina Kogler.



Jonas Freiberger  
und Tina Schandor.

**Bussi**  
bis bald im  
**Steirischen Wald**



**75. STEIRISCHER  
BAUERNBUND  
BALL**

MESSECONGRESS GRAZ  
FREITAG, 13. FEBRUAR 2026

Der Reinerlös des Balles ergeht an „Steirer helfen Bauern“

**BAUERNBUNDBALL.AT**



Michael Ernst  
und Annalena Gruber.



Lukas Gschiel  
und Viktoria Schantl.



Fabian Scheumbauer  
und Christina Gschaidbauer



Andreas Meyer  
und Melissa Feichtinger.

**Karten erhältlich**

Steirischer Bauernbund | bauernbundball.at | Ö-Ticket



Reinhard Nestl  
und Emely Stierling-Ruck.



Julian Thaller  
und Christina König.



Leo Kohlhauser  
und Elena Fink.



Jonas Schickpichler  
und Nina Lammer.



Julian Arzt  
und Veronika Glatz.



Christoph Nuster  
und Iris Königshofer.



Jonas Spörk  
und Johanna Prügger.



Roland Schmidt  
und Kathrin Buchegger.

# Nur noch wenige Karten erhältlich:

- ▶ Büro Steirischer Bauernbund
- ▶ [bauernbundball.at](http://bauernbundball.at)
- ▶ bei Ö-Ticket



**75. STEIRISCHER  
BAUERNBUND  
BALL**

MESSECONGRESS GRAZ  
FREITAG, 13. FEBRUAR 2026

Der Reinerlös des Balles ergeht an „Steirer helfen Bauern“

**Bussi  
bis bald im  
Steirischen Wald**



[bauernbundball.at](http://bauernbundball.at)



© Wein Steiermark | Werner Krugl

“

Der Steirische Bauernbundball bietet die perfekte Bühne, um die Vielfalt und Qualität des steirischen Weins zu präsentieren. Als Treffpunkt von Tradition und Lifestyle verkörpert er die Werte, die auch die Wein Steiermark prägen: Geselligkeit, Tüchtigkeit und Abwechslung.

**Martin Palz**  
Geschäftsführer Wein Steiermark  
**Andrea Jöbstl-Prattes**  
Marketinleitung Wein Steiermark  
**Stefan Potzinger**  
Obmann Wein Steiermark



## Mit dabei ...



**Oliver Haidt**

© Manfred Esserl

## Mit dabei ...

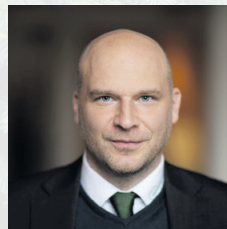


**Caro Fux**

© Nicole Seiser

“

Der Tourismusverband Oststeiermark freut sich mit seinem Urlaubsmotto „OSTsteiermark - einfach KOSTbar“ auf den Bauernbundball und wünscht allen Ballgästen ebenso kostbare Momente. Die landwirtschaftlichen Produkte unserer Region sind ein Aushängeschild für unseren Tourismus und die Kulinarik ist ein Hauptreisemotiv unserer Gäste, die wir willkommen heißen dürfen.



© Bernhard Bergmann

**Dr. Stefan Schindler**  
Geschäftsführer Tourismusverband Oststeiermark



## Mit dabei ...



**Die Draufgänger**

© Karl Schröberl

## Mit dabei ...



**Die SÜDSTEIRER**

© Martin Reithold



Die theoretische maximale Lebensspanne liegt bei etwa 120 bis 125 Jahren, entscheidend ist aber, wie gesund diese Jahre sind.

[© LUMOS SP. - STOCK.ADOBE.COM]

## Gesünder altern

Was moderne Altersforschung heute schon möglich macht – und was wir selbst tun können, verrät das Buch „Der Code zum Jungbleiben“.

ELKE JAUK-OFFNER

Altern ist ein biologischer Prozess, der in den Zellen beginnt, später an der Körperoberfläche sichtbar wird und sich im Alltag oft unliebsam bemerkbar macht. Das Buch „Der Code zum Jungbleiben“ von Zellbiologin Corina Madreiter-Sokolowski von der Med Uni Graz und Allgemeinmedizinerin Kristina Hütter-Klepp setzt an dieser Zellalterung an und verbindet aktuelle Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung mit der Praxis aus der Allgemeinmedizin.

Mit den Jahren entstehen in den Zellen kleine „Abnützungsercheinungen“. Das genetische Material wird anfälliger, Eiweiße funktionieren nicht mehr reibungslos, wichtige Zellbestandteile arbeiten weniger zuverlässig. Über viele Jahre summieren sich Veränderungen, Organe verlieren an Leistungs- und Regenerationsfähigkeit und das Risiko für altersbedingte Erkrankungen steigt.

Die theoretische maximale Lebensspanne liegt bei etwa 120 bis 125 Jahren, entscheidend ist aber, wie gesund diese Jahre sind. Viele Menschen verbringen mehr als 15 Jahre am Ende ihres Lebens mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen.



Die Autorinnen: Kristina Hütter-Klepp und Corina Madreiter-Sokolowski.

An der Med Uni Graz widmet sich die Forschungsgruppe von Madreiter-Sokolowski in mehreren durch den Wissenschaftsfonds FWF finanzierten Projekten der Frage, wie Alterungsprozesse auf zellulärer Ebene beeinflusst werden können. Im Zentrum stehen die Mitochondrien als zentrale Schaltstellen von Energieproduktion, Stoffwechsel und Zellstress.

Im Buch thematisieren Madreiter-Sokolowski und Hütter-Klepp auch Geroprotektiva. Dabei handelt es sich um Substanzen, die nicht nur einzelne Krankheiten behandeln, sondern den Alterungsprozess insgesamt verlangsamen sollen.

Die Forschung ist eher noch am Anfang. Von Tausenden untersuchten Molekülen erreicht nur ein sehr kleiner Teil die klinische Erprobung, derzeit ist noch kein Medikament für „Anti-Aging“ zugelassen.

Daher geht es heute vor allem darum, was wir selbst für ein gesundes Altern tun können, welche zentrale Rolle Ernährung, regelmäßige Bewegung, erholsamer Schlaf, Stressabbau, soziale Kontakte, Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen spielen. „Empfehlungen für Frauen und Männer unterscheiden sich in manchen Punkten deutlich“, unterstreicht Allgemeinmedizinerin Kristina Hütter-Klepp.

### APOTHEKERTIPP

Mag<sup>a</sup>. pharm.  
Lilia  
Schwendenwein



#### Kälteschutz für die Haut

In Herbst und Winter muss man besonders auf seine Gesundheit, im speziellen auf die Hautgesundheit achten. Trockene Heizungsluft und Kälte unter 8° C können ohne passende Vorsichtsmaßnahmen Hautschädigungen verursachen. Daher sollte die Haut als Schutzbarriere speziell in Herbst und Winter besonders gepflegt werden. Talgdrüsen sorgen dafür, dass unserer Haut nicht austrocknet, indem sie Fette wie Ceramide und freie Fettsäuren an die Hautoberfläche bringen. Bei niedrigen Temperaturen sind die Talgdrüsen aber nur noch bedingt funktionsfähig, dies führt zu vermehrtem Feuchtigkeitsverlust und Austrocknen der Haut. Auch die trockene Heizungsluft entzieht der Haut Feuchtigkeit. All dies kann zu rissigen Händen, spröden Lippen und trockenen Gesichtspartien führen, sowie bei weniger durchbluteten Körperteilen wie Nase, Ohren, Wangen, Kinn oder Fingerspitzen zu Ekzemen, Juckreiz und Entzündungen.

Angewendet werden sollten dann Cold Creams oder reichhaltige Gesichtspflegeprodukte mit Jojobaöl, Arganöl, Nachtkerzenöl oder Ceramiden. Bei unreiner Haut sollte die Pflege trotzdem nicht zu fett sein, da sonst vermehrt Unreinheiten auftreten. Nährende Pflegemasken können im Winter als ergänzende Gesichtspflege eingesetzt werden. Für mehr Feuchtigkeit sorgen reichhaltige Seren, die in die Tages- oder Nachtpflege gemischt, oder pur unter der Pflege angewendet werden. Auch trockene und spröde Lippen brauchen die richtige Pflege, zum Beispiel mit Sheabutter, Bienenwachs, Mandel-, Oliven- oder Jojobaöl. Als beliebtes Hausmittel kann man im Winter Honig einfach pur auf die ausgetrockneten Stellen spröder Lippen auftragen und rund zehn Minuten einwirken lassen.

**A** ÖSTERREICHISCHE  
APOTHEKERRAMMER

# Alpakas: lustig und ein bisschen verrückt

Sie sind die heimlichen Stars des Tierfestivals vom 20. bis zum 22. Februar in der Grazer Messe. Wir berichten heute über eine unbekanntere Seite dieser für die Landwirtschaft interessanten Tiere.

**Die beste  
Investition  
in der  
Landwirtschaft**

**Sie wollen  
Alpakas züchten?**

**Bei uns erfahren  
Sie wie!**

**Alpakaland  
Nicecracker  
ist einer von  
150 Champions**



Alpakas sind bekannt als intelligente, neugierige Herdentiere, die durch ihr kuschliges Aussehen, aber distanziertes Verhalten überraschen. Obwohl sie auf den ersten Blick wie lebendige Stofftiere wirken, sind sie keineswegs Schmusewesen und behalten dem Menschen gegenüber meist eine höfliche, aber klare Distanz. „Weniger bekannt ist, dass Alpakas wahre Spaßvögel und tollpatschige Entdecker sind, die keine Gelegenheit auslassen, uns zum Lachen zu bringen“, weiß Thomas Pötsch, Präsident des Österreichischen Alpaka Zuchtverbandes. „Besonders Crias und junge Alpakas spielen, jagen und rangeln den ganzen Tag miteinander und lassen keine Chance aus, ihre gleichaltrigen Freunde zu ärgern. Dabei kugeln sie über die Wiese, machen die unmöglichsten Verrenkungen und erschrecken uns mit scheinbar wilden Stürzen – nur um im nächsten Moment wieder geschneigelt und mit unschuldigem Blick dazustehen, als wäre nichts gewesen.“

Ihr Bewegungsdrang zeigt sich oft in plötzlichen Energieausbrüchen: Aus dem gespannten Grasen heraus wird spontan losgesprintet, abrupt gestoppt oder ein Richtungswechsel eingelegt, der physikalische Gesetze außer Kraft zu setzen scheint. Auch kleine Wettrennen innerhalb der Herde gehören dazu, bei denen es weniger ums Gewinnen als um den Spaß am Chaos geht.

## Vierfüßler-Sprung

Der Höhepunkt ihres ausgelassenen Verhaltens dieser Tiere ist das sogenannte Pronking. Thomas Pötsch: „Dabei

**Neueinsteiger Zuchtpakete zu  
sensationellen Preisen abzugeben!**



Wörschachwald 30a  
A-8952 Stainach-Pürgg  
Tel.: +43 (0) 664 4036590  
alpakaland-shop.at



Wenn es Alpakas gut geht, zeigen sie das mit allen möglichen Späßen.



hüpfen sie in einer Art synchronem Vierfüßler-Sprung nur zum Vergnügen über die Wiese, oft mit leicht verdrehtem Körper und abstehenden Beinen. Dieses Verhalten wirkt für uns Menschen urkomisch, ist für die Alpakas jedoch Ausdruck von Lebensfreude, Wohlbefinden und sozialer Harmonie.“ Doch

nicht nur ihre Bewegungen sind „funny und crazy“. Auch ihr Mienenspiel sorgt regelmäßig für Schmunzeln: schief gelegte Köpfe, neugieriges Mustern unbekannter Gegenstände oder das kollektive Erstarren der ganzen Herde bei einem ungewohnten Geräusch. Neue Dinge werden grundsätzlich

misstrauisch beäugt, aus sicherer Entfernung umrundet und schließlich mutig – meist mit der Nase – untersucht. „Gerade diese Mischung aus vorsichtiger Neugier, verspielter Energie und unerwarteter Albernheit macht Alpakas so besonders“, schmunzelt Thomas Pötsch. „Hinter der ruhigen Fassade

stecken kleine Clowns mit erstaunlichem Humor, die ihren Alltag offenbar sehr ernst nehmen – das Spaßhaben allerdings genauso.“ Und mit etwas Glück sehen die Besucher der Alpaka-Expo im Rahmen des Tierfestivals die eine oder andere Showeinlage dieser faszinierenden Tiere.

## Gemeinsam zu nachhaltigem Erfolg

Seit vielen Jahrzehnten arbeitet Lugitsch eng mit regionalen Landwirten zusammen. Zwischen Futtermühle, Geflügelhof und Partnerbetrieben hat sich ein in Österreich einzigartiger Wertschöpfungskreislauf entwickelt, der auf langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit setzt.

In den eigenen Futtermühlen werden aus möglichst regionalen Rohstoffen hochwertige Qualitätsfuttermittel

hergestellt. Klare Abläufe und kurze Wege sorgen dafür, dass Herkunft und Qualität jederzeit nachvollziehbar bleiben.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten ist geprägt von Verlässlichkeit, Planungssicherheit, offenem Austausch und einem fairen Miteinander. Als Familienunternehmen steht Lugitsch für verantwortungsvolles Wirtschaften und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit – heute und in Zukunft.

FIRMENMITTEILUNG



[www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)

**GEMEINSAM ERFOLGREICH!**

Werden auch Sie unser Partner in der **GEFLÜGELMAST** oder **LEGEHENNENHALTUNG**

**Ihr Kontakt bei Lugitsch:**

Lukas Groß	Ing. Alexander Krems
+43 676 88922 218	+43 676 88922 234

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.m.bH • 8330 Feldbach • Gniebing 52

**GRAWE**  
PRÄSENTIERT

# TIERFESTIVAL '26

Auch heuer freuen wir uns, das Tierfestival Graz als Partner zu begleiten. Dieses besondere Event zeigt, wie wichtig ein respektvolles und achtsames Miteinander von Mensch und Tier ist. Als in der Region verankertes Unternehmen setzt sich die GRAWE seit jeher für nachhaltige Werte und ein verantwortungsbewusstes Zusammenleben ein. Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern spannende Begegnungen und viele schöne Momente beim Tierfestival.

Mag. Klaus Scheitgel,  
GRAWE Generaldirektor

**GRAWE**

**FAMILY ADVENTURE**  
MIT VIELEN STATIONEN ZUM MITMACHEN!  
Kids Adventure • Alpaka-Spazierer  
Tier-Begegnungszonen  
Stempelpass-Spiel  
Malecke u.v.m.

**20.-22. FEBRUAR 2026**

**GRAZ**  
MESSECONGRESS

SICHERE DIR DEIN VORVERKAUFSTICKET  
**-20% RABATT**  
NUR BIS 30.01.2026

STEIRISCHER BAUERNBUND | ÖSTERREICHISCHER ALPAKA ZUCHTVERBAND

Tickets erhältlich auf [oeticket.com](http://oeticket.com) [oeticket](http://oeticket.com)+

## Flauschige Welten in Erika's Wollwerkstatt

Vom klassischen Mutterkuh- und Schafhaltungsbetrieb zur Produktionsstätte von exklusiven Wollprodukten wie Bettwaren, Schuheinlagen und vieles mehr. Was in diesem Betrieb passiert, ist wahrlich beeindruckend. Am Hof der Familie Schoberer in Mürzhofen lassen Züchter aus ganz Österreich ihre Wollprodukte fertigen. Natürlich wird auch die eigene Wolle verarbeitet und im

Hofladen angeboten. So ganz nebenbei werden Acker- und Futterbau betrieben, Grünland bewirtschaftet, Exkursionen angeboten sowie Schafe und Neuweltkameliden wie Alpakas gehalten. Tauchen Sie also ein in die wunderbar flauschige Welt von Erika's Wollwerkstatt und lassen Sie sich faszinieren.

Mehr Infos auf: [www.erikaswollwerkstatt.at](http://www.erikaswollwerkstatt.at).

FIRMENMITTEILUNG



Erika Schoberer an der Kreppelemaschine.

**TierRISIKO**  
Ihr Spezialist für Tierversicherungen

STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Geflügel	Schwein	Rind	Pferd
----------	---------	------	-------

**MEHR INFOS UNTER:**  
[www.tierrisiko.at](http://www.tierrisiko.at)  
T: +43 7435 54121  
E: [epidemie@wbv.at](mailto:epidemie@wbv.at)

**WBV**  
VERSICHERUNGSMAKLER



www.remax.at/1606-16226

Kaufpreis: € 489.000,-

zzgl. Vermittlungshonorar und Nebenkosten

## SANKT NIKOLAI IM SAUSAL

### Ihr Stück Paradies unweit von Graz, am Beginn des Südsteirischen Weinlandes

#### Objektbeschreibung:

- Wohnhaus: Dieses hat eine Wohnnutzfläche von ca. 118 m<sup>2</sup>.
- Wirtschaftsgebäude: Die Nutzfläche beträgt ca. 180 m<sup>2</sup>, bestehend aus mehreren Gebäuden in Massiv- und Holzbauweise, alle mehr oder weniger renovierungsbedürftig.
- Doppelgarage: Praktischer Stauraum für Fahrzeuge und Geräte.

#### Kontaktieren Sie mich:

**Franz Reiter**

+43 664/51 79 897

f.reiter@remax-for-all.at

**RE/MAX**  
for all in Graz



## Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der „Einstellwert“ wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie“ zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert“.
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert“ und „Einstellwert“ wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

**Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk  
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at**

## Ihr Spezialist in der Futtermittelherstellung



Das Richtige  
für Ihr Tier!  
**Gsellmann Futter**  
www.gsellmann.com

Konventionelle Futtermittel • Bio-Futtermittel • Top-Qualität

**03151 / 2221**

**Impressum** Medieneigentümer/Herausgeber:  
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61  
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager  
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

**Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:**  
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at  
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at  
Produktion - IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at  
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at  
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at  
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

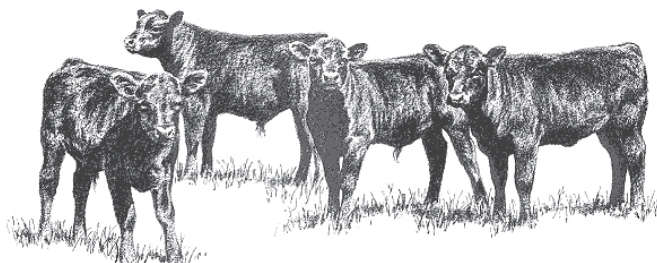
**Druck:** Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com  
Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.  
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,-



## Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.



**Bei Betriebsauflösungen oder  
Betriebsumstellungen können wir gute und  
schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte  
unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder  
viehhandel777@gmail.com**



Österreichische Lotterien-Generaldirektor Erwin van Lambaart mit den olympischen Fahnenträgern Anna Gasser und Benjamin Karl.

## Österreichischen Lotterien sind Partner des Olympic Austria Teams

Die Österreichischen Lotterien sind seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Partner des österreichischen Sports. Unter anderem begleiten die Österreichischen Lotterien auch das Österreichische Olympische Comité – eine Partnerschaft, die weit über klassisches Sponsoring hinausgeht. Als Premium Partner des ÖOC

tragen sie entscheidend dazu bei, dass Österreichs Athleten bei den Olympischen Winterspielen 2026 unter besten Bedingungen antreten können. Gemeinsam ermöglichen sie optimale Trainingsbedingungen, professionelle Betreuung und die Förderung von Talenten von der Basis bis zur Weltspitze.

FIRMENMITTEILUNG

## Lotto Bonus-Ziehung am 6. Februar

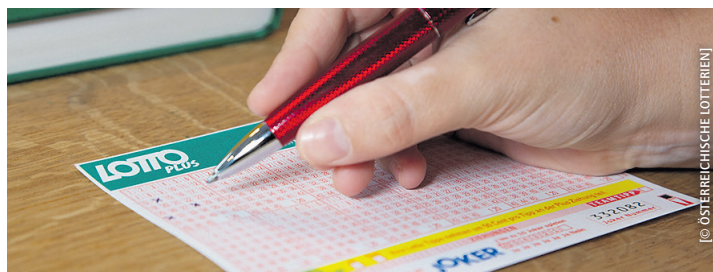
Es ist wieder Lotto Bonus-Ziehungs-Zeit, das heißt, am Freitag, den 6. Februar 2026, gibt es wiederum eine zusätzliche Möglichkeit, Lotto Millionär zu werden. Und es geht auch wieder um den Bonus von 30.000 Euro, der unter allen bei der Bonus-Ziehung mitspielenden Lotto Tipps verlost wird.

Die Ziehung findet – selbstverständlich unter notarieller Aufsicht – bei den

Österreichischen Lotterien am Rennweg 44 in Wien statt. Die Ziehungsergebnisse werden am Abend als TV-Insert vor der ZIB1 in ORF2 ausgestrahlt sowie zeitnah auf den Websites [lotterien.at](http://lotterien.at) und [win2day.at](http://win2day.at), sowie über die Lotterien App und im ORF Teletext bekannt gegeben.

Annahmeschluss für die Bonus-Ziehung ist am Freitag, den 6. Februar 2026, um 18.30 Uhr.

FIRMENMITTEILUNG



Bei der Lotto Bonus Ziehung am Freitag, den 6. Februar, geht es wieder um 30.000 Euro extra.

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI

**SPAR** 

[www.spar-steiermark.at](http://www.spar-steiermark.at)

WIR SIND STEIRER

JETZT FAN WERDEN:

[www.facebook.com/SPARSteiermark](http://www.facebook.com/SPARSteiermark)

Milch 

Das Bild zeigt eine Werbefläche für SPAR Steiermark. Es enthält das SPAR Logo, die Website-Adresse www.spar-steiermark.at, einen grünen Sprechblasen-Text 'WIR SIND STEIRER', den Text 'JETZT FAN WERDEN:' und die Facebook-Adresse www.facebook.com/SPARSteiermark. Die Fläche ist mit grünen Linienzeichnungen von Lebensmitteln wie Brot, Obst, Milch und Gebäck dekoriert.

# GEBRAUCHTMASCHINEN-MESSE



**DEUTZ FAHR**

**DEUTZ-TAG**

**7. Feber 2026**

**von 8.00 – 17.00 Uhr**

**FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!**

**ati Agriculture-Technik**  
**JANDRISEVITS GmbH**

Bahnhofstraße 31, 7522 Strem  
+43 03324 20005, [www.jandrisevits.at](http://www.jandrisevits.at)



## GEBRAUCHTMASCHINEN

Stromerzeuger Black & Decker, Diesel (12201) .....	€ 1.900,-
Wiesenegge 4 m, mechanisch (12325) .....	€ 899,-
Rundballenzange Stoll (12318) .....	€ 999,-
Palettengabel 3-Punkt (12270) .....	€ 499,-
Rundballenzange (12264) .....	€ 999,-
Mulchgerät Jansen, hydr. Verschiebung, Gelenkwelle (12254) .....	€ 1.290,-
Zweischeibenstreuer RNHXL 1800 lt, Streubreite 12-28m (12359) .....	€ 4.900,-
Kombination Kongskilde 4,7m, hydr. klappbar, Doppelwalze, Planierschild (12335) .....	€ 1.500,-
Aeromsem 4002FDD + Kreiselegge Pöttinger Lion 403 (10839) .....	€ 69.000,-
Leichtgrubber Güttler 3 m, Striegel, Gänsefußschar (10944) .....	€ 7.700,-
Mähwerk Kuhn GMD 350 (10707) .....	€ 12.900,-
Kurzscheibenwegge Romalko 1,30 m (10481) .....	€ 1.600,-
Kreiselegge Rotex 1,10 m, Rohrstabwalze (11653) .....	€ 1.900,-
Kurzscheibenegge 3m .....	€ 4.900,-
Kreiselegge 3 m, mit Huckepack .....	€ 5.900,-
ORSI Seitenmulcher, 2,35 m (6614995) .....	€ 5.500,-
3-Punkt Kran Binderberger mit Klaviersteuerung 3,80m (12409) .....	€ 4.500,-
Heckstapler 2,10 m, 1000 kg, mit einer Bewegung (12411) .....	€ 1.990,-
Fronthacke 3m, 7-reihig Einböck (11405) .....	€ 9.900,-
Green Rake 6m, Fernbedienung (11726) .....	€ 14.900,-
Cambridgewalze 5m, Müller, fahrbar (11652) .....	€ 1.900,-
Hubmast Eigenbau 3,8m Hubhöhe, 2500kg, zum Heben und Senken (11627) .....	€ 1.500,-
Rasenwalze Düvelsdorf 1,50 m (10449) .....	€ 1.200,-
Scheibenmähwerk Pöttinger, 3 m (12265) .....	€ 5.900,-
Kunstdüngerstreuer Lilly, 1000 kg, Gelenkwelle (12070) .....	€ 1.900,-
Motorsäge Stihl MS 291 (12352) .....	€ 599,-
Rückezege Lasco, mit Rotator (11894) .....	€ 1.500,-
Seilwinde Königswieser 5,5 to, mechanisch (12334) .....	€ 1.500,-
Seilwinde 4 to, mechanisch (12344) .....	€ 1.200,-
Seilwinde Holzknecht 5 to, mechanisch, mit Gelenkwelle (12418) .....	€ 1.900,-
Holzspalter Jansen, Benzin (12293) .....	€ 1.290,-
Häckler Posch (12136) .....	€ 900,-
Förderband 4m, Bandbreite 40 cm, Fahrwerk, 400 V. (11914) .....	€ 1.599,-
Kreissäge Rölltisch Posch, elektrisch (12301) .....	€ 399,-
Farma Forstanhänger T7 (ohne Kran) (11192) .....	€ 6.900,-
Farma Forstanhänger T6 - C 4.6 (6592653) .....	€ 18.900,-
PKW-Anhänger 2 x 1,09 x 0,35 m, Aufsatzwände, Plane (12282) .....	€ 499,-
Transportkiste 1,20 x 1,25m, hydraulisch (11400) .....	€ 1.400,-
Transportkiste 1 x 1 m, hydraulisch (11397) .....	€ 1.199,-
Transportkiste 2 x 1 m, hydraulisch doppelwirkend, Bendlbordwand, Schürfleiste (11172) .....	€ 1.200,-
Transportkiste 1,80 m, hydraulisch doppelwirkend (12410) .....	€ 1.290,-
Kipper 5,8 to (6474661) .....	€ 5.900,-
Kipper Tandem, 2,10 x 1,40 x 0,40m, Stützrad, Lichtanlage (12204) .....	€ 1.799,-
Mähroboter Kress KR172E (12311) .....	€ 3.490,-
Frontmäher Husqvarna Rider RC 318 T (10669) .....	€ 6.900,-
Frontmäher Husqvarna P524 EFI, Mähdeck 1222 cm (12042) .....	€ 13.900,-
TUK TUK mit Ladefläche kippar, Ladegerät (12361) .....	€ 2.399,-
Traktor Steyr 180 .....	€ 4.900,-
Traktor Steyr 8075 .....	€ 9.900,-
Traktor Ford 6610 .....	€ 17.900,-
Traktor Ford 6410 A .....	€ 18.900,-
Traktor Deutz Agro Compact 70, Weingarten tractor, Baujahr 2006, ca. 8200 Betriebsstunden (12044) .....	€ 23.900,-
Traktor Deutz Agrolux 310, 62 PS, Allrad, niedrige Bauhöhe, 980 Betriebsstunden .....	€ 33.900,-
Traktor Same Explorer 100 .....	€ 49.900,-



**VORFÜHRUNG HOLZVERARBEITUNG  
VOM PROFI FÜR PROFIS**

mit folgenden Geräten:  
Liegendspalter, Säge- und Spaltautomat

**+ VORFÜHRUNG  
HOLZSCHNITZER MIT MOTORSÄGE**



**Deutz-Testtag**

Auf unserem Gelände sind viele weitere Gebrauchtmachines zu besichtigen.

Angebot vorbehaltlich zwischenzeitlichen Verkaufs. Preise nur gültig auf lagernde Maschinen.

**ati Agriculture-Technik**  
**JANDRISEVITS GmbH**

7522 Strem, Bahnhofstraße 31  
Tel. 03324 / 20005, Fax: 03324 / 20005-30  
E-Mail: [office@jandrisevits.at](mailto:office@jandrisevits.at)  
Homepage: [www.jandrisevits.at](http://www.jandrisevits.at)

Michael Jandrisevits  
Tel. 06 64/30 228 46

Teilweise Symbolfotos möglich  
Alle Preise inkl. 20% MwSt.

# MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 6 vom 5. Februar 2026, Jg. 58

E-Mail: markt@lk-stmk.at

## Märkte

6. Februar bis 5. März

### Zuchtrinder

17.2.	St. Donat, 11 Uhr
5.3.	Traboch, 10,45 Uhr

### Nutzrinder/Kälber

10.2.	Traboch, 11 Uhr
17.2.	Greinbach, 11 Uhr
24.2.	Traboch, 11 Uhr
3.3.	Greinbach, 11 Uhr

## Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

### aktueller Kurs Vormonat

Steiermark <sup>1)</sup>	7.1.	366,69	356,32
Österreich <sup>2)</sup>	13.1.	387,78	358,90
Deutschland <sup>3)</sup>	Jän.	405,33	397,46
Bayern <sup>3)</sup>	Jän.	412,24	399,49
Schweiz, <sup>4)</sup>	14.1.	541,11	509,77

Quellen: <sup>1)</sup> AK Stmk, <sup>2)</sup> heizpellets24.at, <sup>3)</sup> DEPI.de <sup>4)</sup> pelletpreis.ch

## Energiepreise

3.2. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	65,89	+0,14
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,414	+0,01
Diesel ICE London, US-\$, Kontr. Februar	683,25	+8,25

## Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	3.2.	Vorw.
Euro / US-\$	1,180	-0,008

## Märkte online

QR-Code scannen →  
oder besuchen Sie uns auf:  
<https://stmk.lko.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

## EU-Eiermarkt mittelfristig robust

Die Europäische Kommission erwartet in ihrer mittelfristigen Marktprognose, dass die Eierproduktion in der EU bis 2035 weiter zunimmt – wenn auch deutlich langsamer als im vergangenen Jahrzehnt. Für 2025 rechnet die Kommission mit einer Konsumeiproduktion von rund 6,40 Mio. Tonnen, das ist ein Plus von 0,4 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Bis 2035 soll die Erzeugung nun etwas moderater auf 6,71 Mio. Tonnen weiterwachsen. Treiber sind eine stabile Nachfrage in privaten Haushalten und die verarbeitende Industrie, hemmend wirken sich das schwächere Bevölkerungswachstum und die Herausforderungen durch die Vogelgrippe aus. Der Eierverbrauch pro Kopf

soll gemäß der Prognose von 13,7 auf 14,5 kg ansteigen, und der Selbstversorgungsgrad auf 104% stabil gehalten werden. Die EU bleibt bei einem Gesamtverbrauch



„Die zu knappe heimische Produktion lässt Importe steigen und den Selbstversorgungsgrad schmelzen.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

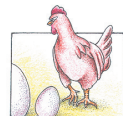
von 6,45 Mio. Tonnen also auch bis 2035 Nettoexporteur. So sollen im Zieljahr 427.000 Tonnen Eiäquivalent exportiert, und 164.000 Tonnen importiert werden. 2025 dürften laut Schätzung der deutschen Eiermarktinfo MEG mit 149.000

Tonnen um +15,4% mehr Eier importiert worden sein. Exportiert wurden 377.000 Tonnen, um 5% mehr. 2025 gewann die Ukraine als wichtigster Lieferant an Bedeutung. In den ersten acht Monaten kamen nämlich bereits knapp 70% der gesamten EU-Einfuhren aus diesem Land. 2024 waren es aber auch bereits 61%. Wichtigstes EU-Exportland bleibt auch 2025 das Vereinigte Königreich mit etwa 41% aller Ausfuhren von Eiern und Eiprodukten.

Insgesamt entwickelt sich der EU-Eiermarkt damit mittelfristig robust, gestützt durch stabile Nachfrage, Exportchancen und einen stabilisierten bzw. wieder wachsenden Legehennenbestand. Herausforderungen wie Krankheitsrisiken oder die relativ unberechenbaren Einflüsse aus der Ukraine bleiben.

Die kurzfristigen Marktaussichten sind nach jüngsten Aussagen der deutschen Eiervertriebsvereinigung DEU weiterhin aussergewöhnlich. Die Nachfrage ist auf allen Handelsstufen hoch und die Verfügbarkeit überschaubar. Ähnliche Marktaussagen tätigen auch die heimischen Packstellen. Aufgrund der Tatsache, dass Ostern heuer früher ist und bereits intensiv Farbware nachgefragt wird, kann der Bedarf mit heimischer Ware derzeit nur knapp gedeckt werden.

## Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern in Österreich



Quelle: AMA-Marketing, Statistik Austria  
Grafik: AMA-Marketing in Stück



## SCHWEINEMARKT: Stabilisierung bei umfangreicher Einlagerung

### Erzeugerpreise Stmk

22. bis 28. Jänner

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,66	±0,00
E	1,57	+0,02
U	1,49	+0,10
Ø S-P	1,63	±0,00
Zuchten	0,74	+0,01

### EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg	Q: EK Wo.04	Vorw.
EU	147,53	-1,03
Österreich	157,88	+0,07
Deutschland	154,44	-0,70
Niederlande	-	-
Dänemark	151,14	-2,77

### Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

Kurs Vorw.

Schweinehälften, 29.1. – 4.2.	1,39	±0,00
Zuchtsauen, 29.1. – 4.2.	0,72	±0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 2.–8.2.	71,80	+2,50

### Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

Kurs Vorw.

Dt. Internet-Schweinebörse, 30.1.	1,44	-
Dt. VEZG Schweinepreis 29.1.–4.2.	1,45	±0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 2.–8.2.	36,50	+1,50
Schweine E, Bayern, Wo.04 Ø	1,50	-0,01

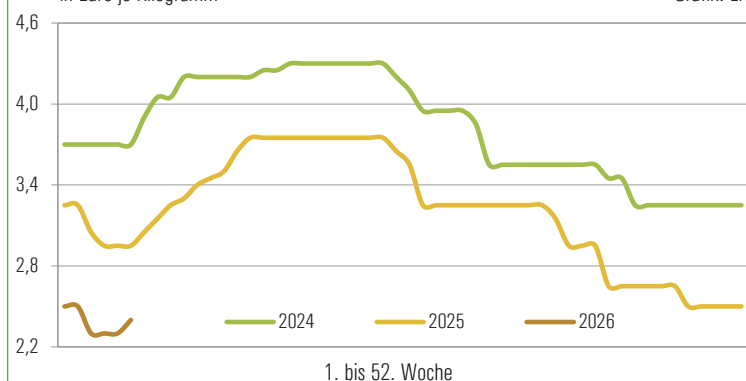


Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at), [markt@lkstmk.at](mailto:markt@lkstmk.at)

### Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Der Schlachtschweinepreis stabilisiert sich, allerdings wird günstiges Gefrierfleisch eingelagert. Die heimischen Ferkelmärkte ziehen saisonal üblich etwas an.

## Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 6

Futtergerste, ab HL 62	185 - 190
Futterweizen, ab HL 78	195 - 200
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	210 - 215
Körnermais, interv. fähig	175 - 180
Sojabohne, Speisequal.	380 - 385

## Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 6

Sojaschrot 44% lose	385 - 390
Sojaschrot 44% lose, o.GT	480 - 485
Sojaschrot 48% lose	395 - 400
Sojaschrot 48% lose, o.GT	495 - 500
Rapsschrot 35% lose	290 - 295

## Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Amur	10,90	Zander	25,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsibling	16,90

## Steirische Käferbohne

Erzeugerpreis frei Rampe Großhandel, je kg, inkl. 13% Ust

Mindestvertragspreis A-Ware Ernte 2025	6,00
--	------

## Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 - 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 - 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 - 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 - 3,15

## Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 - 26
Heu Großballen ab Hof	17 - 22
Reg. Zustellk. je Großballen	12 - 19
Stroh Kleinballen	25 - 33
Stroh Großballen geschnitten	16 - 20
Stroh Großballen gehäckselt	18 - 24

Futtermittelplattform: [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	30 - 40
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 - 35
Reg. Zustellkosten je Ballen	12 - 19
Press- u. Wickelkosten	20 - 25

## Erdäpfel international

je t, Q: agrarzeitung.de

Veredelungskartoffeln, EEX Leipzig, Apr26	49,00	±0,00
---	-------	-------

## Nutzrindermarkt Greinbach: Stabilität auf hohem Niveau

3. Februar

	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	23	72,09	7,79	+1,18
Stierkälber 81 bis 100 kg	86	92,09	8,49	+0,91
Stierkälber 101 bis 120 kg	96	109,41	8,01	+0,41
Stierkälber 121 bis 140 kg	56	128,79	7,73	+0,60
Stierkälber über 141 kg	42	173,93	6,76	+0,29
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>303</b>	<b>114,18</b>	<b>7,79</b>	<b>+0,53</b>
Kuhkälber bis 80 kg	18	71,50	6,55	+1,33
Kuhkälber 81 bis 100 kg	21	89,90	7,24	+0,85
Kuhkälber 101 bis 120 kg	23	112,43	6,79	+0,85
Kuhkälber 121 bis 140 kg	8	130,00	6,43	+0,19
Kuhkälber über 141 kg	20	178,85	5,43	-0,17
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>90</b>	<b>115,31</b>	<b>6,34</b>	<b>+0,45</b>
Einsteller	4	344,00	4,33	+0,21
Kühe nicht trächtig	40	814,62	3,17	+0,00
Kalbinnen über 12 Monate	14	620,64	3,37	-0,18

Beim Greinbacher Markt am 3. Februar wurden insgesamt 451 Stück NutZRinder vermarktet. Die Preisfindung gestaltete sich in vielen Kategorien erfreulich.

## Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

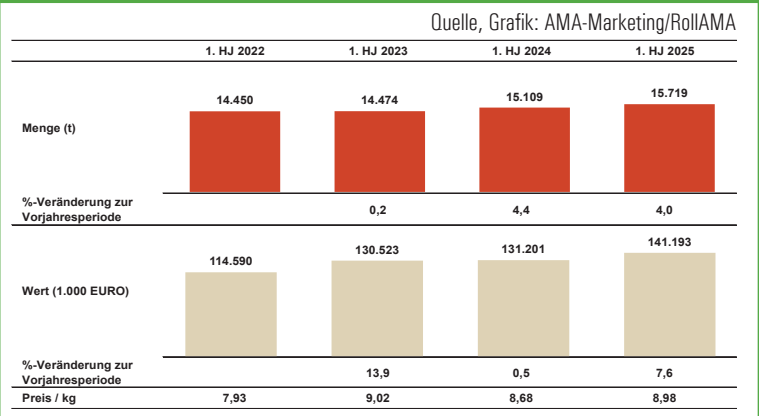
	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 25.1.	28,8	28,0
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Jänner	30,3	30,8
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Feb., 2.2.	32,6	31,3
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.2.	+6,7%	+1,5%

## Erzeugerpreise Lebendrinder

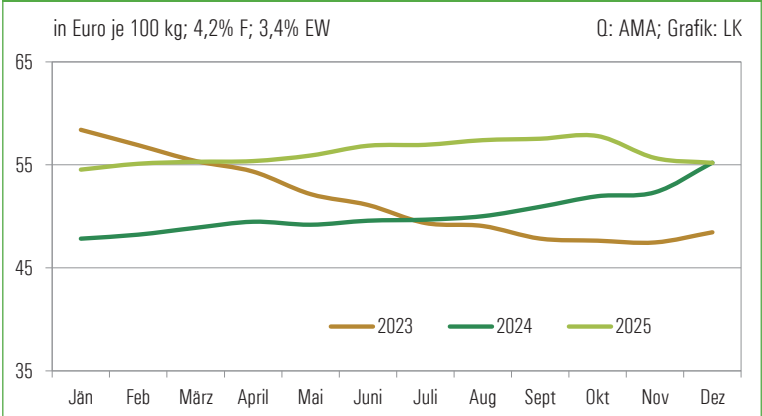
26.1. bis 1.2., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	735,50	3,07	+0,05
Kalbinnen	528,50	3,77	-0,10
Einsteller	333,00	4,30	+0,41
Stierkälber	112,00	7,20	+0,10
Kuhkälber	115,00	6,12	+0,08
Kälber ges.	113,50	6,89	+0,06

## Marktentwicklung Hühnerfleisch im Lebensmitteleinzelhandel



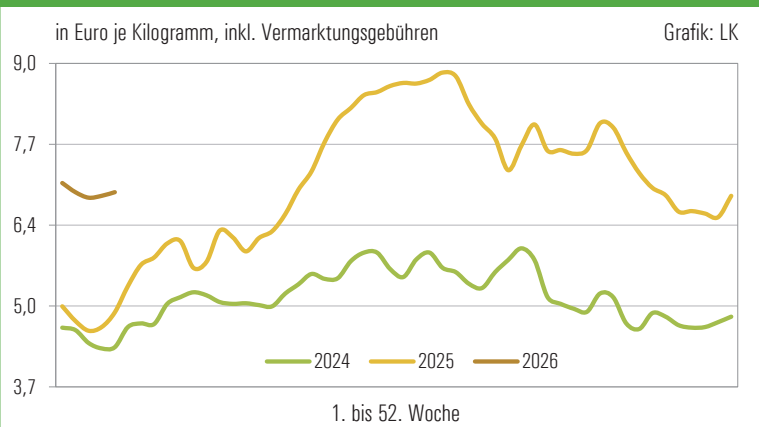
## Milcherzeugerpreis Österreich



## SCHLACHTRINDERMARKT: Stabiler Konsum bei knappen Rinderbeständen



## Kälber lebend



Im Sog der Rindfleischmärkte haben sich auch die Lebendmärkte wieder gut eingependelt. Bei den Kälberpreisen hat sich eine stabile Talsohle herausgebildet.

## Notierung Rind Steiermark

2. bis 8.2., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,14/7,18
Ochsen (300/460)	7,14/7,18
Kühe (300/420)	5,26/5,52
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,75
Programmkalbin (245/323)	7,14
Schlachtkälber (88/110)	9,30

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

## Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,64
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,54
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	7,84
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

## Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

**AMA:** Stier bis 20 M. **17**  
 Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**  
**Bio:** Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **50**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**  
**M gentechnikfrei:**  
 Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

## Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Jan. auflaufend bis KW 05 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	7,36	-	-
U	7,27	5,96	7,23
R	7,13	5,70	7,04
O	-	5,15	5,70
<b>Summe E-P</b>	<b>7,21</b>	<b>5,48</b>	<b>7,07</b>
Tendenz	+0,07	+0,24	+0,03

# Ölsonnenblumen-Sorten im Überblick

Sonnenblume ist im Osten Österreichs zur attraktiven Alternative für den Rübenanbau avanciert. Welche Sorten gute Erträge liefern und worauf in der Kulturführung zu achten ist.

**MARTIN FUCHS**

Die Sonnenblume hat 2025 sowohl beim Ertrag als auch bei der Anbaufläche deutlich zugelegt. Die Flächenzuwächse sind größtenteils auf die Verringerung der Zuckerrübenanbaufläche in Niederösterreich zurückzuführen. Von 2024 auf 2025 wurde dort ein Flächenanstieg von nahezu 4.000 Hektar und österreichweit von 17 Prozent verzeichnet. Stabile Abnahmepreise machen den Anbau weiterhin attraktiv. Ausschlaggebend dafür ist die weltweit anhaltend hohe Nachfrage nach Pflanzenölen für industrielle Anwendungen sowie die Biodieselproduktion. Zudem haben zuletzt zurückgegangene Exportmengen aus dem Schwarzmeerraum das

Preisniveau unterstützt. Der Ertragszuwachs in Österreich ist vor allem auf die im Sommer 2025 ausreichende Wasserversorgung zurückzuführen, insbesondere in den sonst oft trockeneren Regionen Niederösterreichs und des Burgenlandes.

Trotzdem war der Sonnenblumenanbau im Vorjahr mit Herausforderungen konfrontiert. Beim Auflaufen kam es regional zu Fraßschäden durch Hasen und Fasane. Die kühlen Temperaturen im Mai verzögerten die Jugendentwicklung, und aufgrund reichlicher Niederschläge traten einzeln Infektionen mit falschem Mehltau auf. Besonders anfällige



Sorten konnten dadurch deutliche Ertragseinbußen erleiden. Um falschem Mehltau vorzubeugen, ist eine weite Fruchtfolge zu beachten. Im Verlauf des nassen Sommers wurde vermehrt Botrytis am Korb beobachtet, eine Krankheit, die bei stärkerem Auftreten zu Qualitätseinbußen führen kann und zudem über das Saatgut übertragbar ist. In einzelnen Beständen kam es infolge der Nässe zu Lager, vor allem auf nährstoffreichen Standorten mit starkem Längenwachstum. Vielerorts verzögerte sich dadurch auch die Ernte; frühe Sorten erwiesen sich dabei als

Vorteil und gewährleisteten eine sichere Abreife.

## Hochertragreiche Neue

Im Dezember 2025 wurde die Sorte **Starfire** in die Sortenliste aufgenommen. Da die Sorte bereits 2022 in Rumänien zugelassen wurde, war sie bereits vor der österreichischen Zulassung im Handel erhältlich. Starfire ist in der Reife mittel bis spät eingestuft. Äußerlich reift die Sorte zügig ab; aufgrund des sehr hohen Tausendkorngewichts benötigen die Kerne jedoch teilweise länger, um Feuchtigkeit abzugeben. In der Wertprüfung übertraf der Hybrid im Kornertrag alle mitgeprüften Sorten. Aufgrund des geringen Ölgehalts wurde jedoch nicht in allen Fäl-

**F.M. PROBSTDORFER SAATZUCHT**

## SULIANO

Die sulfotolerante Nr. 1 im HO-Portfolio

### Offizieller Ertragsvergleich HO-Sonnenblume

**Weinviertel**

Quelle: AGES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Prüfjahre 2023 - 2025, Mittel aus 6 Versuchen im Weinviertel; 100% = 4.770 kg/ha

**COLIBRY**

Die 1. Option bei Vogelfuttersonnenblume

**SY BACARDI**

Die beständige Ölsonnenblume mit „Clearfield-Plus-Toleranz“

Wie du säst, so wirst du ernten.

www.probstdorfer.at

## Sonnenblume – Übersicht der Sorteneigenschaften

	Zulassungsjahr	Jugendentwicklung	Blühbeginn	Reifezeit	Korbbhaltung	Wuchshöhe	Lagerung	Stängelbruch	Phoma	Sclerotinia am Stängel	Sclerotinia am Korb	Kornertrag	Tausendkornmasse	Ölgehalt
<b>Öl-Sonnenblumen</b>														
1 = sehr gering ausgeprägt														
9 = sehr stark ausgeprägt														
HO = hoher Ölsäuregehalt														
LG5697 CLP <sup>2)</sup>	2019	6	8	8	6	7	6	-	4	5	5	7	4	6
P64HE118 (HO) <sup>1)</sup>	2016	6	6	7	4	7	5	5	4	3	5	5	9	5
P64HE133 (HO) <sup>1)</sup>	2019	5	7	8	5	6	4	6	5	5	7	6	7	7
P64HH167 (HO)	2023	3	8	6	4	4	3	5	5	4	-	8	6	5
P64LL155	2020	6	6	6	4	5	5	5	4	5	5	8	7	8
RGT Wollf	2019	7	5	6	5	2	3	5	4	5	7	7	5	9
Starfire <sup>1)</sup>	2025	9	7	6	7	8	7	5	4	4	-	9	9	3
Subeo (HO) <sup>1)</sup>	2024	6	7	8	7	8	6	5	4	4	-	8	5	6
Suliano (HO) <sup>1)</sup>	2024	5	7	8	9	6	4	5	4	4	-	7	5	5
Suman <sup>1)</sup>	2020	7	5	7	7	8	7	6	4	5	4	8	8	7
Sumiko <sup>1)</sup>	2017	7	5	5	4	5	4	5	5	5	4	7	6	8
Sureli <sup>1)</sup>	2022	7	8	9	7	7	5	-	4	2	-	8	6	9
SY Bacardi CLP <sup>2)</sup>	2016	6	6	6	7	5	4	5	4	5	5	7	4	5
Tutti (HO)	2012	6	6	7	5	5	4	5	4	5	5	7	6	5
<b>Gestreiftsamige Sonnenblumen</b>														
LS Kiwy <sup>2)</sup>	2022	8	7	8	5	9	6	-	6	3	-	8	7	3

<sup>1)</sup> Resistent gegen das Herbizid „Express SX“, Wirkstoff „Tribenuron-Methyl“

<sup>2)</sup> Resistent gegen das Herbizid „Pulsar Plus“, Wirkstoff „Imazamox“

len der höchste Ölertrag erzielt. Durch das rasche Längenwachstum im Frühjahr bildet Starfire früh einen Reihenschluss, was sich positiv auf die Unkrautunterdrückung auswirkt. Der hohe bis sehr hohe Wuchs geht jedoch mit einer erhöhten Lageranfälligkeit einher. Die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten liegt insgesamt in einem guten Bereich.

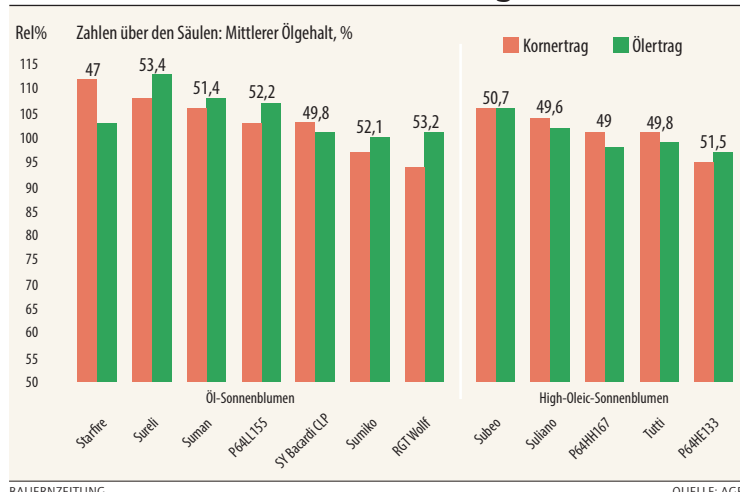
Zu den frühesten Sonnenblumen gehört die Express SX®-tolerante Sorte Sumiko. Durch die frühe Reife und überzeugende Standfestigkeit bringt sie sichere Erträge bei hohem bis sehr hohem Ölgehalt. Die Sorte SY Baccardi CLP zeichnet sich durch ausgezeichnete Standfestigkeit aus und verfügt zudem über die Clearfield Plus®-Technologie zur Unkrautbekämpfung. Mit sicherer Abreife in den meisten Anbaugebieten erzielte sie beachtliche Erträge. P64LL155 gehört zu den Sorten mit mittlerer bis später Abreife; durch den hohen Ölgehalt der Kerne übertraf sie Starfire im Ölertrag. Noch etwas

später als die zuvor Genannten ist der Hybrid Suman. Er überzeugt durch höchste Ertragspotenziale – sowohl in der gesamten Ernteware als auch im Ölertrag. Gesundheitlich steht der hochwüchsige Hybrid gut da; lediglich die erhöhte Neigung zu Lager und Stängelbruch ist ein Manko. Die sehr spät abreifende Sorte Sureli sollte nur auf passenden Standorten angebaut werden; dort kann sie ausgezeichnete Erträge liefern.

### HO-Sorten

Unter den High-Oleic-Sorten (HO) ist P64HH167 die früheste gelistete Sorte und erzielt teils beachtliche Erträge. Die etwas langsamere Jugendentwicklung wird durch eine geringe Lagerneigung ausgeglichen. Die Sorte Tutti wurde 2012 zugelassen und liefert weiterhin gute Erträge bei geringer bis mittlerer Anfälligkeit gegenüber Phoma und Lager. Suliano und Subeo sind ertragsstarke HO-Sorten im

## Sonnenblume: Korn- und Ölerträge 2019–2025



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AGES

späten bis sehr späten Reifensegment. Subeo entwickelt sich in der Jugend etwas schneller, während Suliano über eine bessere Standfestigkeit verfügt.

Die Nachfrage nach High-Oleic-Sonnenblumen bleibt hoch, sowohl in der Lebensmittelindustrie als auch für technische Anwendungen. Da sie im Ertrag oft nur wenig hinter kon-

ventionellen Hybriden zurückbleiben, können Prämien im Vertragsanbau wirtschaftlich attraktiv sein. Wichtig ist, Fremdbestäubung mit konventionellen Sorten zu vermeiden, da sie den Ölsäuregehalt und damit die Ölqualität verringern kann.

DI Martin Fuchs, ist in der AGES am Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion tätig.

## HERBIZIDSTRATEGIE IN DER ZUCKERRÜBE 2026



### 1. NAK

### 2. NAK und 3. NAK

#### Basislösung

inkl. Bodenpartner und Aktivator

#### Verstärkung

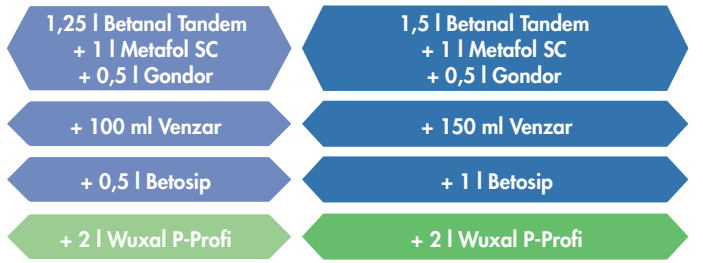
bei Gänsefuß, Kamille, Raps, Knöterich, Bingelkraut

#### Große Unkräuter, späte NAK

Absicherung gegen Amarant, Melden, Knöterich, Begrünungsreste

#### Blattdünger + Extrakick

für Jugendentwicklung, Wirkung und Verträglichkeit

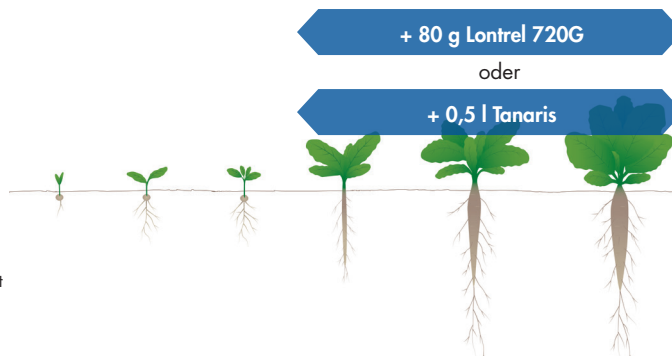


#### Problemunkräuter

Ausfallsonnenblumen, Kamille, Kleearten, Ambrosia, Hundspetersilie

#### Spätkeimer

Amarant, Hirsen, Hundspetersilie



Pfl.Reg.Nr.: Betanal Tandem 3677, Metafol SC 3573, Venzar 500 SC 3682, Tanaris 3697, Lontrel 720 SG 3409, Betosip 3183. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

## Kwizda-Agro-Herbizidstrategie für die Zuckerrübe

Betanal Tandem ist die Basis der Herbizidstrategie. Empfohlen wird es im NAK-System mit den Tankmischpartnern Metafol SC, Venzar, Betosip und Gondor. Außerdem stehen Tanaris und Lontrel für Spezialverunkrautung zur Verfügung. Mit dem Antrag nach Art. 53 (Notfallsituation) hoffen wir auf eine Zulassung von Rinpode gegen die schwer bekämpfbare Schönmalve. Die frühe Anwendung im Keimblatt der Unkräuter ist besonders wichtig.

Unsere Herbizidstrategie bringt große Vorteile im Resistenzmanagement der Fruchtfolge. Mit anderen Wirkstoffen als im Getreide erfassen wir sicher ALS-resistente Unkräuter wie Amaranth, Kamille und auch größeren Gänsefuß.

Die breite Basiswirkung kommt von Betanal Tandem, Metafol SC und Gondor. Zur Wirkungsverstärkung dient der



Mit dieser Herbizidstrategie verspricht Kwizda Agro Erfolg in der Zuckerrübe.

Zusatz von Venzar mit 100 ml in der 1. und 150 ml in der 2. und 3. NAK. Das verstärkt auch die Bodenwirkung der Tankmischung. Bei größeren Unkräutern oder verspäteter NAK erhöhen wir mit 0,5 bzw. 1 l Betosip den verträglichen Wirkstoff Phenmedipham und sichern so die Wirkung.

Der Blattdünger Wuxal P Profi gehört zu jeder Herbizidanwendung. 2 l/ha konditionieren die Sprossbrühe, verstärken die

Wirkung und liefern Phosphor plus Spurenelemente für eine beschleunigte Wurzel- und Jugendentwicklung. Bei starkem Auftreten von Amaranth oder Hirsen bzw. Hundspetersilie empfehlen wir die Zugabe von je 0,5 l Tanaris zur 2. und 3. NAK. Zur Kontrolle von Flughäfer, Ausfallgetreide, Hirsen oder anderen Ungräsern eignet sich das preiswerte Panarex.

Centurion Plus mit dem Wirkstoff Clethodim hat seinen USP

gegen Raygräser und Rispengräser. Beide Gräser-Produkte können zur Distelbekämpfung mit Lontrel kombiniert werden.

Lontrel 720 SG ist der Spezialist zur Distelbekämpfung. Es wird mit 165 g/ha + 0,5 l Gondor zwischen 2. und 3. oder nach der 3. NAK eingesetzt. Gegen andere Spezialunkräuter wie Kamille, Kleearten, Ausfallsonnenblume, Ambrosia oder Hundspetersilie kann es auch anstelle von Tanaris zur 2. und 3. NAK mit je 80 g pro Hektar im Splitting eingesetzt werden. Bei Genehmigung von Rinpode wird dieses gegen Gänsefuß, Schönmalve und andere Problemunkräuter mit jeweils 26 g/ha bei 3 NAKs hinzugefügt.

Pfl.Reg.Nr.: Betanal Tandem 3677, Metafol SC 3573, Venzar 3682, Betosip 3183, Tanaris 3697, Lontrel 720 SG 3409;

[www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Spitzenmaterial bei Sonnenblume

Sonnenblume ist und bleibt eine absolute Low-Input-Kultur, mit vor allem auch in Trockenjahren stabilen Ertragsleistungen. Die Probstdorfer Saatzucht verfügt in jedem Verwertungssegment über leistungsfähige Sorten. Derzeit geht heuer preisbedingt der Trend zu den „High-Oleic“-Sorten und regional auch zu Spezialkontrakten für die Vogelfutterproduktion.

Im HO-Portfolio ist die sulfotolerante Suliano auf dem Vormarsch. Reifeseitig überzeugt die Neuzüchtung durch eine deutlich verbesserte Mehltautoleranz, ein erheblicher Vorteil bei engerer Sonnenblumenfruchtfolge. Die langjährig bewährte Tutti gehört nach wie vor zu den beliebtesten Sorten und könnte 2026 eine regelrechte Renaissance im konventionellen Anbau erfahren. Durch ein neues, sortenunabhängiges Herbizid (Viballa) ist zukünftig auch



Probstdorfer bietet Top-Sorten an.

bei Tutti eine Herbizidapplikation im Nachauflauf möglich.

Bei den Ölsonnenblumen (LO) bleibt die langjährig bewährte und ertragsstabile SY Bacardi die bevorzugte Wahl. Für eingangs erwähnte Vogelfutternutzung bietet sich die mittelspäte, IMI-tolerante Neuzüchtung Colibri an. Bei Colibri kann die Herbizidbehandlung wie bei den CLP-Sorten mit dem Produkt Pulsar plus erfolgen, allerdings nur im Splitting-Verfahren mit jeweils 0,8 l/ha.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

## Top-Sortiment in allen Reifebereichen

Die Probstdorfer Saatzucht deckt sämtliche Reifegruppen im heimischen Sojaanbau mit absolut leistungsfähigen Sorten ab. Neben den Hauptsorten Abaca, Atacama und Australia drängen mit den neueren Eigenzüchtungen Apulia (0000), Aforia (000-mittel) und Aralia (00-früh) drei weitere absolute Spitzensorten auf den Sojamarke.

Apulia ist die erste 0000-Sorte, welche trotz einer um sechs bis sieben Tage kürzeren Vegetationszeit zu den frühen 000-Sorten kaum an Ertrag einbüßt. Damit kann in den klimatischen Grenzregionen (Waldviertel, Mühlviertel, Bucklige Welt etc.) risikoloser Sojabohne angebaut werden. Die enorm ertragreiche Aforia reift nur einen Tick später als die Hauptsorte Abaca ab und überzeugete im gesamten 000-Anbaubereich. Bei der neuen 00-Züch-



Top-Sorten für den Sojaanbau

Aralia drängt eine absolut trocken-tolerante, hellnabelige und standfeste Hohertragssorte auf den Markt. Für Ertragssicherheit sorgt zusätzlich ihre einzigartige Hülsenplatzfestigkeit (APS 1) bei witterungsbedingten Ernteverzögerungen in der Abreife (z. B. September 2024). Von der mittelspäten Australia (00/6) und der späten Atanga (0/8) gibt es heuer erstmals ausreichend Saatgut.

[www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)  
FIRMENMITTEILUNG

# Das Ende der Sperrfrist naht

Mit 16. Februar darf auf allen Flächen mit Bewuchs wieder Wirtschaftsdünger ausgebracht werden. Ein Freifahrtschein ist das allerdings nicht.

◀ CLEMENS WIELTSCH

In gut zehn Tagen ist es so weit. Mit dem 15. Februar naht jener Stichtag, den die bundesdeutschen Berufskollegen liebevoll „Gülesilvester“ nennen. Tatsächlich fallen ab 16. Februar in den meisten Kulturen die Sperrfristen für Düngegaben mit stickstoffhaltigen Düngemitteln. Im Grünland, in Weingärten und Obstanlagen oder sonstigen Dauerkulturen sowie auf Ackerflächen, auf denen eine Kultur (auch Zwischenfrüchte) angebaut wurde, ist dies laut Nitrataktionsprogramm-Verordnung (NAPV) dann wieder zulässig.

## Ausnahmen beachten

Aufrecht bleibt das Verbot auf unbestellten Ackerflächen, und zwar bis unmittelbar vor dem Frühjahrsanbau. In Durumweizen, Gerste, Raps oder Kulturen unter Vlies oder Folie darf bereits seit 1. Februar wieder stickstoffhaltiger Dünger ausgebracht werden.

In Anbetracht der nitratreichen Witterung der vergangenen Wochen ist allerdings zu bedenken, dass auf wassergesättigten, gefrorenen, schneebedeckten oder über-



So nicht. Keine Düngung bei Schnee und auf wassergesättigten Flächen.

schwemmten Flächen ein generelles und ganzjähriges Düngerverbot gilt. Dieses greift natürlich auch nach Verstreichen der Sperrfrist. Hier ein kurzer Überblick über die Begrifflichkeiten:

- **Schneebedeckt:** Ein solcher Boden liegt vor, wenn zum Zeitpunkt der Ausbringung weniger als die Hälfte des Bodens des Schlags schneefrei ist.

- **Durchgefroren:** Böden, die tagsüber nicht auftauen. Aber Achtung: Ein auftauender Boden kann auch wassergesättigt sein.

- **Wassergesättigt:** Ist ein Boden dann, wenn seine Wasseraufnahmefähigkeit erschöpft ist. Sollten all diese Einschränkungen nicht greifen, ist laut Gesetzgeber außerdem zu beachten, dass auf Schlägen, die

nur am Tag des Aufbringens leichtlöslicher N-Dünger auftauen, eine Obergrenze von 60 Kilogramm Stickstoff je Hektar (feldfallend) einzuhalten ist. Hier ist, wie sonst auch, zusätzlich die Ertragsersparnis der Fläche zu berücksichtigen.

## Alle Jahre wieder, Vorsicht bei Gewässern

Generell einzuhalten sind auch die Abstände zu Gewässern. Bei Stehenden schreibt das NAPV 20 Meter Abstand zur Böschungsoberkante vor. Bei Flächen mit weniger als zehn Prozent Neigung in diesem Radius genügen zehn Meter. Bei Fließgewässern beträgt der einzuhaltende Abstand zur Böschungsoberkante zehn Meter. Auf Schlägen, die 20 Meter um das Gewässer weniger als zehn Prozent Neigung aufweisen, sind es drei Meter. Auf steileren Flächen kann die düngerfreie Zone auch nur fünf Meter betragen, sofern der Abstandsstreifen ganzjährig (lebend) bewachsen ist.

Bei Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker“ gelten regional zusätzliche Einschränkungen bei den Fristen, die hier nicht angeführt wurden.

## Erweiterte Produktpalette



Schleppfix-Gülleverteiler SVA9 für die Verschlauchung

Die Swisstec AG aus Jonschwil erweitert ihre bewährte Schleppfix-Produktpalette. Für den Fassanbau (SFA) stehen neu zwei zusätzliche Modelle zur Verfügung, die noch mehr Flexibilität für unterschiedliche Einsatzbedingungen bieten. Gleichzeitig ist der Schleppfix SVA für die Verschlauchung neu in Serienproduktion und ergänzt das bestehende Sortiment. Swisstec setzt dabei auf Schweizer Qualität, praxisnahe Entwicklung und langlebige Technik. Besuchen Sie Swisstec AG auf der Tier&Technik St. Gallen, KB-Halle, Stand 45. Weitere Produktinnovationen sind bereits in Planung.

Für weitere Informationen kann die Swisstec AG kontaktiert werden. Ansprechpartner ist Thomas Hollenstein per E-Mail unter [info@swisstecag.ch](mailto:info@swisstecag.ch) oder telefonisch unter +41 71 923 23 72.

[www.schleppfix.ch](http://www.schleppfix.ch)  
FIRMENMITTEILUNG

**SCHLEPPFIX** Die einzigartige Schlepptschuhtechnik - genial einfach - einfach genial

- 40%  
Investförderung  
+ 1,5 €/m<sup>3</sup>  
kassieren

JETZT TESTEN!

[WWW.SCHLEPPFIX.CH](http://WWW.SCHLEPPFIX.CH)

## SONDERTHEMA

# Technische Lösungen für klimafitte Rinderhaltung

Der Klimawandel bringt längere Hitzeperioden, häufigere Extremtemperaturen und steigende Luftfeuchtigkeit mit sich. Bedingungen, die für Rinder schnell zur Belastung werden können.

**IRENE MÖSENBACHER-  
MOLTERER, EDUARD ZENTNER**

Rinderstallungen klimafit zu gestalten ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben der Nutztierhaltung. Nur mit einer optimalen Durchlüftung sowie einem gezielten und sinnvollen Einsatz technischer Maßnahmen wird es gelingen, Hitzephasen für den Tierbestand erträglicher zu gestalten und gesundheitliche Einschränkungen oder Leistungseinbußen zu verhindern.

### Hitze gefährdet die Wirtschaftlichkeit

Rinder finden ihre optimalen Umweltbedingungen in einem Temperaturbereich zwischen 4 und 16 Grad Celsius. Je nach Leistungsniveau der Tiere führt

jede Überschreitung dieses Bereichs rasch zu Stressreaktionen. Besonders hochleistende Milchkühe reagieren empfindlich auf steigende Temperaturen. Neben sichtbarem Hitzestress – wie verstärkter Atmungsrate, verringerter Futteraufnahme, längeren Stehzeiten oder Einbußen der Milchleistung – können unter ungünstigen Kombinationen aus Temperatur und Luftfeuchtigkeit auch schwerwiegende gesundheitliche Probleme bis hin zu Verendungen auftreten.

Die wirtschaftlichen Folgen sind erheblich: Schon mäßiger Hitzestress führt nachweislich zu schlechterer Fruchtbarkeit, geringeren Geburtsgewichten bei Kälbern und einer insgesamt schlechteren Entwicklung der Nachfolgenerationen. Zudem sinken Milchleistung und Futtermittelverwertung, was die Ren-

tabilität der Betriebe unmittelbar beeinträchtigt.

### Hitzestress frühzeitig erkennen

Entscheidend ist es, Hitzestress möglichst früh zu erkennen. Neben der sorgfältigen Beobachtung des Tierverhaltens liefert der Temperatur-Feuchte-Index (THI) eine einfache und verlässliche Einschätzung der Stallbedingungen. Mithilfe eines Thermohygrometers und einer THI-Tabelle lässt sich schnell beurteilen, ob Handlungsbedarf besteht. Ab einem THI-Wert von 70 sollte umgehend reagiert und für Abkühlung gesorgt werden, um negative Auswirkungen auf den Tierbestand zu vermeiden.

### Mit Frischluft bestehende Ställe optimieren

Viele bestehende Stallgebäude sind nicht auf die heutigen klimatischen Bedingungen ausgelegt. Mängel in der Bauausführung – wie unisolierte Dachkonstruktionen, fehlende Hinterlüftung oder ungünstige Ausrichtung – fördern den Eintrag von Strahlungswärme in den Tierbereich. Solche baulichen Schwächen lassen sich im Bestand oft nur mit hohem finanziellem Aufwand beheben. Umso wichtiger sind technische Maßnahmen, die gezielt zur Reduktion von Hitzestress eingesetzt werden können.



Ventilatoren sind ein bewährtes Mittel, um durch erhöhte Luftgeschwindigkeiten von über 2 m/s für Abkühlung zu sorgen. Besonders im Liegebereich verbessern sie die Liegedauer, fördern die Verdauung und wirken sich positiv auf die Klauengesundheit aus. Auch im Vorwardebereich und im Melkstand leisten Ventilatoren wertvolle Dienste, indem sie sowohl die Fliegenbelastung reduzieren als auch überschüssige Feuchtigkeit abführen.

Erst in einem weiteren Schritt werden Ventilatoren oberhalb des Fressbereichs installiert. In-



Hitzestress zeigt sich durch einen Anstieg der Körper- sowie der oberflächlichen Temperatur.

**wölfeder**  
Maschinenbau & Stalltechnik

Stalltechnik für die Anforderungen der Zukunft.

MADE IN AUSTRIA

Wölfeder Stalltechnik office@woelfeder.at A-4771 Sigharting +43 7766/ 26 92 Kópflinger Straße 15 www.woelfeder.at

**Kristen**  
STALLEINRICHTUNGEN

TIERWOHL  
EFFIZIENZ  
WIRTSCHAFTLICHKEIT

Stalleinrichtungen aus Bayern:

87724 Ottobeuren-Ollarzried  
www.w-kristen.com



Gut gedämmte Dächer sowie der großzügige Einsatz von Holz sind Stellschrauben für klimafitte Ställe.

FOTO: HBLFA/MÖSENBACHER

**RINDERSTALL.**  
PLANEN.  
FERTIGEN.  
AUSFÜHREN.



**Hörmann GmbH & Co. KG**  
3352 St. Peter/Au  
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0  
Mail: austria@hoermann-info.com  
www.hoermann-info.com

**AKTION**  
**Trapezprofile & Isolierpaneele**  
I- u. U-Träger > alles auf die gewünschte Länge zugeschnitten.  
Baustahlgitter, Flach- u. Winkelstahl, Form- u. Rundrohre, PVC-Rohre, Laufschielen u. Zubehör ...  
[www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at)  
Tel. 0 72 73/88 64

**Hofer**  
Inklusive Lieferservice  
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

novative Systeme kombinieren Ventilatoren mit Sprühanlagen, um die Körpertemperatur der Tiere aktiv abzusenken. Hierbei ist ein klar abgegrenzter Einsatzbereich entscheidend: Die Luftfeuchtigkeit muss unter 80 Prozent bleiben und der Einsatz sollte erst ab einem THI von 70 erfolgen, um unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden.

**Frischluff durch Schlauchbelüftung**

Auch Schlauchbelüftungssysteme haben sich in der Praxis bewährt. Sie ermöglichen



Ausreichend dimensionierte Ventilatoren im Liegebereich eignen sich bestens zur Minderung von Hitzestress.

chen eine gezielte Zufuhr von Frischluft direkt in den Liegebereich der Tiere. Wichtig ist neben einer gezielten Planung und Montage eine ganzjährige Nutzung, da ansonsten Kondensat, Staub oder andere Ablagerungen im Schlauchinneren entstehen können, die Hygiene und Funktion beeinträchtigen.

**Planung und Qualität entscheiden über Erfolg**

Bei allen technischen Einbauten müssen Energieverbrauch, Lärmemissionen und technische Qualität der Geräte berücksichtigt werden. Ein Prüfsiegel oder Prüfbericht sollte selbstverständlich eingefordert werden.

Ebenso entscheidend ist eine fachgerechte Planung und Ausrichtung der Systeme – idealerweise durch geschultes Fachpersonal –, um die gewünschte Wirkung zu erzielen und langfristig eine klimafitte, tiergerechte und wirtschaftliche Rinderhaltung sicherzustellen.

Das Haus Raumberg-Gumpenstein zeichnet sich durch inno-

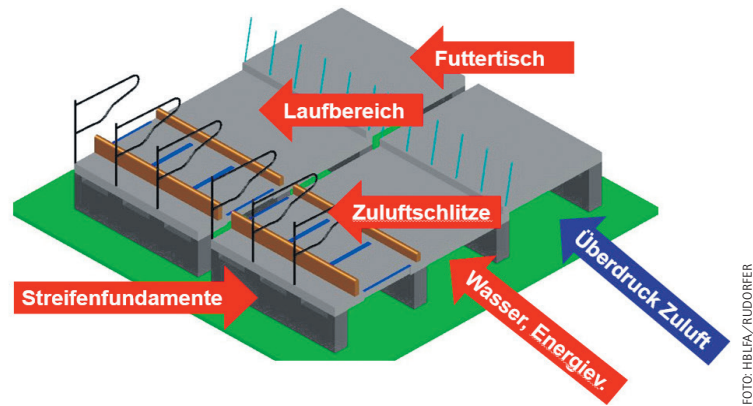
vative Ideen und eine laufende Weiterentwicklung der Haltebedingungen in der Nutztierhaltung aus.

**Forschung für die Praxis**

Unter ständiger Einbeziehung der Praxis werden neben technischen Varianten auch neue Lösungen gesucht. An der LFS Kirchberg am Walde entsteht in Kürze ein neuer Rinderstall, welcher die Konzepte der Zukunft berücksichtigt: Unterflurzuluftkanäle sind bereits in anderen Nutztiersegmenten gängige Praxis und zeigen neben einer verminder-

ten Temperatur im Sommer eine Vorkonditionierung sowie Anwärmung der Zuluft im Winter. Die Nutzung des Erdreiches wird für eine direkte Wirkung am Tier genutzt – so erfolgt die Zuluft einbringung in diesem neuen Konzept unmittelbar in den Liegebereich der Tiere. Mit dieser neuen Art der Liegeboxenkühlung verspricht man sich optimierte Klimabedingungen im Jahresverlauf unter deutlichen Reduktion des erforderlichen technischen- sowie Energieaufwandes.

Irene Mösenbacher-Molterer und Eduard Zentner, HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Unterflurzuluft ist eine Lösung zur Kühlung des Liegebereiches.

FOTO: HBLFA/RÜDORFER

## Aktion für Trapezprofile und Baustahlgitter – gültig bis 27. Februar

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und auch Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-Rohre bis zu einem Durch-



Spezielle Dacheindeckung

messer von 500 Millimetern samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebetore und das passende Zubehör. Einlagerungsaktion bei Eisen Hofer – gültig für Bestellungen bis spätestens 27. Februar 2026.

Mehr Informationen unter Tel. 0 72 73/88 64 oder [www.eisen-hofer.at](http://www.eisen-hofer.at) FIRMENMITTEILUNG

# Umbaulösungen für bestehende Schweineställe

Beim Fachtag Schweinehaltung des Ökosozialen Forums in St. Florian wurden die Ergebnisse des IBeSt-Projekts erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

THOMAS MURSCH-EDLMAYR

Beim Projekt „IBeSt“ (Innovationen für bestehende Aufzucht- und Mastställe für Schweine) stand nicht der Neubau, sondern die praxisnahe Weiterentwicklung bestehender Ställe im Fokus. Über vier Jahre wurden in 15 Praxisbetrieben sowie im Forschungsstall Raumberg-Gumpenstein unterschiedliche Umbauvarianten getestet – mit klaren Ergebnissen für Umwelt, Tier und Wirtschaft.

Ein zentrales Ergebnis betrifft die Emissionen. Weder bei Ammoniak noch bei Geruch zeigten sich signifikante Unterschiede zwischen umgebauten und herkömmlichen Buchten. Entscheidender ist die Fütterung: Dreiphasige Fütterung führte zu deutlich niedrigeren Emissionen als die in der Literatur häufig angesetzte Einphasenmast. Die gemessenen Ammoniakwerte lagen teils nur bei einem Drittel bis zur Hälfte der gängigen Referenzwerte, ebenso die Ge-

Ihr starker **PARTNER**  
im Agrarbau

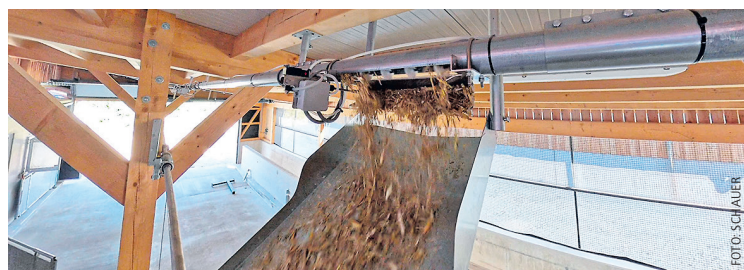
Seit 60 Jahren ist **WOLF**  
Ihr Baupartner für Hallen, Ställe und  
Behälter im Agrarbereich.



[wolfsystem.at](http://wolfsystem.at)

**wolf**

## Strohmatic light Automatikventil – für die individuelle Strohmenge



Mit dem neuen Strohmatic Automatikventil wird immer die bedarfsgerechte Strohmenge pro Bucht eingestreut und damit der Strohverbrauch reduziert.

Tierwohl-Schweineställe sind verstärkt im Trend und sind immer mit Stroh im Liegebereich verbunden. Die Strohmatic light Einstreuanlage hat sich seit einigen Jahren als sehr praktikable und vergleichsweise kostengünstige Lösung für das automatische Einstreuen von bereits gemulchtem oder kurz geschnittenem Stroh etabliert.

Neben der Befüllung von Zwischenbehältern steht nun

auch ein Automatikventil zur Verfügung, um die gewünschten Mengen pro Bucht individuell und nach Wachstumskurve einzustellen. Wenn die Bucht geräumt wird, bleibt das Ventil geschlossen. Somit kann immer die bedarfsgerechte Menge Stroh eingestreut werden und damit die notwendige Strohmenge für den Stall reduziert und optimiert werden.

[www.schauer-agrotronic.com](http://www.schauer-agrotronic.com)

FIRMENMITTEILUNG

ruhmmissionen. Damit sind Umbauten aus Sicht von Genehmigungen und Anrainerfragen unproblematisch.

Auch beim Feinstaub ergaben sich keine generellen Mehrbelastungen. Trockenfütterung führte zu höheren Staubwerten als Flüssigfütterung, und eingestreute Buchten wiesen die höchsten Partikelzahlen auf. Insgesamt lagen die Emissionsfaktoren aber auch hier deutlich unter den bislang verwendeten Richtwerten. Projektleiterin Birgit Heidinger regt daher an, diese Faktoren künftig zu überprüfen und Flüssigfütterung als staubmindernde Maßnahme stärker zu berücksichtigen.



### Mehrkosten mit Spielraum

Wirtschaftlich zeigen sich klare Mehrkosten, allerdings mit enormer Streuung zwischen den Betrieben. In der Mast lagen die zusätzlichen Kosten – je nach Betrieb – zwischen 1,5 und 62 Euro pro Mastplatz und

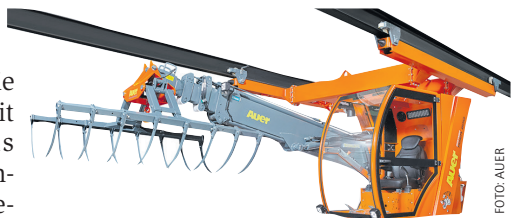
Jahr, im Mittel bei etwa 32 Euro pro Mastplatz bzw. 10 Euro pro Mastschwein. Haupttreiber waren geringere Belegung, Umbaukosten und zusätzlicher Arbeitsaufwand.

In der Ferkelaufzucht fielen die Mehrkosten noch deutlicher aus: durchschnittlich 71 Euro pro Aufzuchtplatz bzw. 15 Euro pro Ferkel. Hier wirkte sich vor allem der größere Flächenbedarf stark aus, da viele Betriebe mehr Platz angeboten hatten als technisch notwendig.

Die gute Nachricht: Ein erheblicher Teil dieser Mehrkosten ist vermeidbar. Würde exakt auf die Zielwerte von 0,8 m<sup>2</sup> in der Mast und 0,4 m<sup>2</sup> in der Aufzucht umgebaut, könnten die Mehrkosten in der Mast um 27 Euro pro Mastplatz und in der Aufzucht um mehr als 30 Euro pro Aufzuchtplatz sinken. Das zeigt, wie wichtig präzise Planung und maßvolle Umsetzung sind.

## Professionell und wirtschaftlich – das sind Kräne von Auer

Auer bietet für jedes Gebäude und jede Anforderung die optimale Lösung mit Hubmomenten bis 24 mto sowie Reichweiten bis zwölf Meter. Die Kräne werden aus Hochleistungsstahl Strenx 700 gefertigt. Mit der Ausstattung von hochwertigen Komponenten ergibt sich eine langfristig zuverlässige Maschine. Wichtige Details sind das schnelle Teleskop-Ausschub-System, innenliegende Schläuche und geräumige Kabinen mit übersichtlich angeordneten Steuerelementen.



Je nach Wunsch sind verschiedene Steuerungen möglich. Optional kann der Kran mit einer Klimaanlage ausgestattet werden. Mit der Möglichkeit den Arm senkrecht zu stellen, ist die Befüllung und Entleerung von Trocknungsboxen und Silos optimal möglich. [www.auerlmb.at](http://www.auerlmb.at)

FIRMENMITTEILUNG



**TRAPEZBLECHE**  
direkt ab Werk - sofort verfügbar  
oder über uns verbundene Händler

**schnell - günstig - fair**

- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneel, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

**Feilmeier AG Trapezblechwerke**  
Bayern - Thüringen  
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15  
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

Abflussrohr  
**PP-MEGA-Rohr**  
Entwässerungsrohr  
**PP-MEGA-Drän**

07277/2598

**B**  
Ihr Produzent

[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

**Österreichische BauernZeitung online**

- Webseite: [www.bauernzeitung.at](http://www.bauernzeitung.at)
- Instagram: [www.instagram.com/bauernzeitung](https://www.instagram.com/bauernzeitung)
- Facebook: [www.facebook.com/bauernzeitung.at](https://www.facebook.com/bauernzeitung.at)

**NatureLine Tierwohlstall**  
TIERFREUNDLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE SCHWEINEHALTUNG!

**JETZT INFORMIEREN!**

**PATENTED**

**BIO tauglich**

Gute Luft, ausgezeichnetes Tierwohl & mehr Rentabilität!

**SCHAUER** PERFECT FARMING SYSTEMS | **SCHAUER Agrotronic GmbH** | AT-4731 Prambachkirchen  
Tel.: +43 7277/2326-0 | [www.schauer-agrotronic.com](http://www.schauer-agrotronic.com)



FOTO JAKOPITSCH

## Karotten-Kartoffel-Gulasch

REZEPT VON FLORIAN JAKOPITSCH

Ein wohlig wärmender Eintopf für die kalte Jahreszeit. Wenn der Speck weggelassen wird, hat man eine vegetarische Variante.

**Zutaten:** 2 Stk. Zwiebeln, 750 g Kartoffeln, 750 g Karotten, Öl, 125 g Speck (gewürfelt), Paprikapulver edelsüß, Salz, Pfeffer, Oregano, 1 l Gemüsebrühe, 200 g Sauerrahm

### Zubereitung:

Die Zwiebeln schälen, halbieren und in Streifen schneiden. Kartoffeln und Karotten schälen und klein schneiden. Das Öl in einem hohen Topf erhitzen und den Speck darin knusprig anbraten. Die Zwiebeln kurz mit anrösten. Das restliche Gemüse dazu geben und mit Paprikapulver kurz dünsten. Mit der Gemüsebrühe aufgießen und aufkochen lassen. Mit den Gewürzen abschmecken und ca. 15 Min. zugedeckt garen. Nachmals abschmecken und mit einem Klecks Sauerrahm servieren.



**Florian Jakopitsch**  
Seminarbauer  
aus Kärnten

Florian Jakopitsch bewirtschaftet mit seiner Familie in Tigring (Gemeinde Moosburg, Kärnten) einen Milchviehbetrieb mit Schwerpunkt Fleckviehzucht. Außerdem ist er ausgebildeter Seminarbauer und bietet „Schule am Bauernhof“ an.

## SERIE: HOFÜBERGABE UND HOFÜBERNAHME

# Ein Jungbauer auf dem Weg zum Betriebsführer

Die Hofübergabe ist ein Schlüsselmoment in der Entwicklung von Betrieben. Die BauernZeitung beleuchtet in einer Serie unterschiedliche Perspektiven rund um den Generationenwechsel. Den Anfang macht Jungbauer Christoph Pirnbacher, der mitten im Übergabeprozess steht.

 KATHARINA BERGER

Der 28-jährige Christoph Pirnbacher aus St. Ulrich am Pillersee in Tirol wird in naher Zukunft den Milchviehbetrieb seiner Mutter übernehmen. Im Interview erzählt Pirnbacher, der als Obmann der Landjugend Tirol vorsteht, wie er diese wichtige Phase wahrnimmt.

*Was hat Sie persönlich dazu bewogen, den elterlichen Hof zu übernehmen?*

**PIRNBACHER:** Hier spielte das Jahr 2012 eine entscheidende Rolle. Am Ende der Pflichtschule stand ich vor der Entscheidung, ob ich meine Skikarriere vorantreibe oder den landwirtschaftlichen Weg gehe. Meine Eltern standen in dieser Zeit voll in der Planung für einen neuen Laufstall am Betrieb und banden mich schon aktiv mit ein. Ich glaube, die aufregende Planungsphase und die Gemeinschaft in den landwirtschaftlichen Vereinen haben mich dazu bewogen, meine Rennski an den Nagel zu hängen und mich vollkommen auf die Landwirtschaft zu konzentrieren, mit dem Ziel, in Zukunft den Betrieb zu übernehmen.

*Sie haben also eine agrarische Ausbildung eingeschlagen?*

Ja, ich habe die LLA Weitau in St. Johann in Tirol mit dem landwirtschaftlichen Facharbeiter abgeschlossen. Danach auch den Fortfacharbeiter an der FSH Rotholz. Später führte mich der Weg wieder zurück nach Weitau, wo ich 2021 die landwirt-

schaftliche Meisterprüfung absolviert habe. In den vergangenen fünf Jahren kamen Angebote der Landjugend und des LFI hinzu, um mich in fachspezifischen Kursen von Rhetorik über Tiergesundheit, Grünlandexpertise bis hin zum besonders wichtigen Buchführungs- und Finanzwesen aus- und weiterzubilden.

» Mit klarer Kommunikation, Kompromissbereitschaft und Planung lässt sich vieles vereinbaren. «

*Wie ist die Entscheidung zur Übernahme innerhalb der Familie abgelaufen?*

Wir haben schon sehr früh begonnen, über das Thema zu sprechen. Schließlich habe ich auch zwei jüngere Brüder. In diesen Gesprächen wurde keiner zu irgendwas gedrängt, sondern jeder konnte offen sagen, wie er sich seine Zukunft vorstellt. Diese Gespräche haben sehr dazu beigetragen, dass jeder von uns seinen Weg gefunden hat. Meine Eltern haben mit viel Herzblut, Arbeit und Energie in den Betrieb investiert und ihn modernisiert, sodass man als Übernehmer voll durchstarten kann. Das macht die Entscheidung für den Hof natürlich leichter.

*Was war die größte Herausforderung im Übernahmeprozess bisher?*

Wir stehen ganz am Anfang. Eine der größten Herausforderungen wird es sein, meinen Brüdern, die ihre Zukunft in St. Ulrich am Pillersee sehen, dieses Anliegen in Form eines Bauplatzes auch zu ermöglichen. Die Tatsache, dass in Tirol ein strenges Raumordnungsgesetz gilt, stellt hier natürlich eine Herausforderung dar.

*Haben Sie jemals an Ihrer Entscheidung gezweifelt?*  
Nein.

*Welche Beratungsangebote haben Sie als hilfreich empfunden?*

Die LK Tirol oder die Sprechtag der SVS waren sehr hilfreich, um einen Überblick über die Versicherungsmöglichkeiten zu bekommen. Nicht zuletzt die Bildungsangebote und Kampagnen der Landjugend Österreich – man wird ermutigt, den Schritt der Hofübernahme zu gehen und hat die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen, die vor denselben Herausforderungen stehen.

*Planen Sie nach der Übernahme Veränderungen am Hof?*

Wir sind ein Biobetrieb. Die Nachfrage nach Bioprodukten wird auf längere Sicht wohl stabil bleiben oder leicht ansteigen. Daher strebe ich die Fortführung und den Ausbau der Biomilchproduktion, im Speziellen der Almmilch, an. Natürlich spielen auch die Senkung der Betriebs- und Wartungskosten eine Rolle. Ein Ziel, das man mit dem Verwirklichen einer besseren Werkstatteinfrastuktur am



**Christoph Pirnbacher**  
übernimmt dieses Jahr  
den Milchviehbetrieb  
seiner Mutter.



Der Hof befindet sich auf 850 Meter Seehöhe und wird im Vollerwerb geführt.

Betrieb deutlich senken könnte. Sollte es auch im Pillerseetal auf 850 Meter Seehöhe möglich werden, Mais anzubauen, will ich gerne ein „Mais“-Pionier in der Gegend sein.

#### Wie wichtig ist Ihnen Innovation am Betrieb?

Sehr wichtig. Vor vier Jahren haben wir uns entschieden, einen Melkroboter einzubauen, und die positiven Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe sind klar spürbar. Auch das Gesundheits- und Fruchtbarkeitsmonitoring hat sich dadurch um einiges verbessert, was zu einer Steigerung der Effizienz beiträgt. Der nächste Schritt in Sachen Technologie wird sich – sollte es kostentechnisch möglich sein – auf den Fütterungsbereich konzentrieren. Natürlich sind diese Technologien nur bei bestimmten Betriebsgrößen möglich, speziell in Sachen

Brunsterkennung, Kälberwanner und Pansenüberwachung gibt es auch für kleinstrukturierte Betriebe Lösungen, die ich sehr empfehlen kann.

#### Wie erleben Sie den Alltag als Jungbauer in Bezug auf soziale Erwartungen, Gemeinschaft und Lebensqualität?

Ich mache überwiegend positive Erfahrungen. Viele Schwierigkeiten in der Landwirtschaft haben meiner Meinung nach damit zu tun, dass es oft an Selbstbewusstsein fehlt oder die Freude am Beruf zu selten gezeigt wird. Natürlich kann man nicht jede Erwartung der Gesellschaft erfüllen, doch mit klarer Kommunikation, Kompromissbereitschaft und vorausschauender Planung lässt sich vieles gut vereinbaren. Die Landwirtschaft bietet für mich eine außergewöhnlich hohe Lebens-

qualität, denn kaum ein anderer Beruf ermöglicht so viel Zeit im Freien und in der Natur. Gleichzeitig ist es wichtig, mit äußeren Einflüssen bewusst umzugehen, etwa mit negativen Schlagzeilen oder Kommentaren in sozialen Medien, die leicht ein falsches Bild vermitteln. Solche Botschaften sollte man nicht zu sehr an sich heranlassen. Auch in der Partnerschaft spielt das



Gleichgewicht eine große Rolle: Wenn beide ihren eigenen Interessen nachgehen können, trägt das wesentlich dazu bei, die gemeinsamen Aufgaben am Hof mit Freude und Zufriedenheit zu bewältigen.

#### Was würden Sie jungen Menschen empfehlen, die darüber nachdenken, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu übernehmen?

Traut euch! Die Menschheit brauchte uns in der Vergangenheit, braucht uns in der Gegenwart, aber noch viel mehr in der Zukunft. Und verschließt eure Augen nicht vor notwendigen Veränderungen. Startet früh genug mit den gemeinsamen Gesprächen auf Augenhöhe am Familientisch.

#### Betriebsspiegel

Der 28-jährige Christoph Pirnbacher übernimmt einen Milchviehbetrieb in Sankt Ulrich am Pillersee (Tirol). Am Hof werden 55 Kühe plus Nachzucht gehalten. Weitere Betriebszweige sind Forstwirtschaft und Urlaub am Bauernhof.

## STELLENANZEIGEN

**Suche verlässlichen** Alpinger in Kitzbühel für Milchkühe und Jungvieh, 0664/1449962. Tirol/26K00015

## PACHT

**Suche Abstellplatz** in Linz/Traun/Anselden und Umgebung für Wohnwagen + Anhänger (4–5 Stellplätze, ca. 100m). Eventuell mit kleinem Büro oder Lager. Nur Abstellen, kein Wohnen. Tel: 0660/2472655.

OÖ/26K00092

**Erfolgr. Hüttenverzeichnis** sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, [www.huetteland.com](http://www.huetteland.com)

Tirol/26K0003

**Suche Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. NÖ/26K00019

**Suche Felder** zu pachten in 2191 Gaweinstal im Umkreis von 10 km, [pachte@aon.at](mailto:pachte@aon.at) NÖ/26K00041

## PARTNERSUCHE

**Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen**, deutschsprachig. Ehevermittlung österreichweit, Intercontact, 0664/3085882. OÖ/26K00072

**Heidi 65** bescheidene, fleißige fesche Witwe möchte nicht länger alleine sein. Bin mobil u. umzugsbereit. 0664/88262264. Liebe&Glück OÖ/26K00059

**Gitte 63** anschniegsame Witwe, liebevoll u. häuslich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bin mobil 0664/88262264. Liebe&Glück NÖ/26K00058

**Anita 56**, hat die Kinder außer Haus und möchte gerne wieder Zweisamkeit, Liebe und Glück erleben. 0664/88262264. Liebe&Glück Bgld./26K00057

**Sarah 54**, natürlich, schön, schlank, herrlich spontan ist bereit für einen Mann mit viel Herz 0664/88262264. [www.liebeundglueck.at](http://www.liebeundglueck.at) Stmk./26K00056

**Sofia 68** mobil+umzugsbereit, gute Köchin, naturverbunden u. herzlich wäre gerne wieder zu Zweit glücklich. 0664/88262264. Liebe&Glück Stmk./26K00054

Bitte umblättern

Fortsetzung von Seite 37

**Anni 62J** liebevolle Witwe hätte Freude daran mit einem lieben Mann wieder glücklich zu werden.  
Bin mobil 0664/88262264.  
Liebe&Glück Stmk./26K00053

## REALITÄTEN

**Teichalm** - Almenland, Almhütten, Almhaus, Almgründe bzw. Bergbauernhof zu kaufen gesucht.  
0660/8483311. Stmk./26K00114

**Verkaufe Landwirtschaft**, sehr sonnige Lage, alles maschinell bewirtschaftbar. GB 83120, EZ 90070 + EZ 17Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00093 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

### Dringend

**Dringend gesucht!** Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novaso.at/vermieter. Tirol/26K00037

**Verkaufe Feld** in Steinberg am Rofan, ca. 1,5ha.Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00040 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

**Zu Verkaufen:** Missingdorf – Acker 31,5 + 7,5 ha und vermietete Wohnungen in Wien und Graz!  
Info: 0664/4381937,  
RE/MAX Horn. NÖ/26K00046

## FUTTERBÖRSE

**Verkaufe Heurundballen**, Hartberg (Stmk).  
0664/5220732. Stmk./26K00108

**Verkaufe Stroh** geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung,  
02754/8707. NÖ/26K00062

**Verkaufe Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung.  
0664/4842930. OÖ/26K00071

**Verkaufe Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grumet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung.  
0664/9503749. Stmk./26K00061

**Heu zu verkaufen**, Rundballen, 1., 2., 3. Schnitt, Terfens,  
0043/664/1222353. Tirol/26K00033

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt,  
Hubmayer Agrar,  
0664/2103853. OÖ/26K00021

**Verkaufe Stroh** in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt.  
Hubmayer Agrar,  
0664/2103853. Stmk./26K00020

**Heu, Stroh, Strohmehl, Birtreber, Strohpellets, Sauter Agrar**,  
0049/7343/96050. Tirol/26K00002

**Heu und Stroh**, Lieferung frei Hof.  
Löffler, Leutasch,  
0664/5138127. Tirol/26K00031

**Heu, Grumet, Stroh, Maisballen** auch Bio, liefert Fa. Datzer,  
0049/899035294,  
www.datzer.bayern Tirol/26K00030

## TIERMARKT

**Jungrinder und Schlachtvieh** (besonders Kühe) gesucht.  
Firma Schalk  
03115/3879. Stmk./26K00103

**Leistungsstarke Braunviehkühe** mit schönen Eutern zu verkaufen,  
0676/3832669. Tirol/26K00064

**Verkaufe hochträchtige Kühe**, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder,  
0676/5393295. OÖ/26K00039

**Hybridjungenhenen**, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben,  
0676/3542571 Tirol/26K00027

**Suchen Partnerbetriebe** (auch BIO-Betriebe) welche unsere Jungrinder, ohne eigenen Geldeinsatz (ab mindestens 10 Stk.), Stiere-Ochsen-Kalbinnen, fertig mästen.  
Fa. Schalk  
0664/2441852. Stmk./26K00102

**Kaufe BIO-Mastvieh**, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hof-eigenen Schlachtung geschlachtet.  
Preis nach Absprache,  
0660/7169266. NÖ/26K00024

**Kaufe BIO** und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ,  
0660/7169266. NÖ/26K00023

**Kaufe Schlachtvieh**, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,  
0664/5305304 oder  
0664/2066515. Tirol/26K00029

**Nehme Mutterkühe** sowie Pferde auf gutgrasige Alpe mit bester Behirtung für Sommer 2026 an,  
0664/2815041. Tirol/25K01463

**Verkaufen laufend** abgekalbte Kühe/Färsen in Milch auf Leasing ohne Anzahlung. Vollfinanzierung ganzer Viehbestände, auch Um-/Neufinanzierungen. Finanzierung von Stalleinrichtungen, Melkroboter, Schlepper. Info: Hof Quellental, 0049/15224140222,  
E-Mail: mxvieh@gmx.de  
Tirol/26K00039

## FORST UND HOLZ

**Holz-Spalteraktion mit Stammheber**, 2-Geschwindigkeiten, versenkbarer Zylinder, z.B. 30 Tonnen mit Zapfwellenantrieb € 2.249,-. 30 Tonnen mit Elektro- und Zapfwellenantrieb € 2.349,-, Seilwinde € 649,- inkl. MwSt. Lieferung € 70,-  
0699/88491441. Stmk./26K00105

**Kaufe Altholz** (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at,  
0664/8598176 oder  
07246/7781. OÖ/26K00055

**Kaufe Kiefernrundholz**, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen.  
Mohik Wertholz, Schmitt Karl,  
schmitt@mohik.at,  
0676/846302612. Stmk./26K00026

**HOLZWERK KERN-Pinggau** kaufen Stangen (Fi/Ta/Ki/Lä) 3 – 8 m u. Schleifholz 3 + 4 m aus Durchforstungen zu TOP Preisen,  
0664/3007930. Stmk./26K00009

**Holzurm kauft** schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Tafelungen usw. 0676/7446590,  
05337/93281. Tirol/26K00036

## KRAFTFAHRZEUGE

### AUTOANKAUF

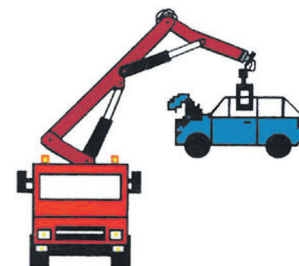
**Kaufe alle** Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung;  
0664/6563590. Stmk./26K00034

### Kaufe Allradautos

**Kaufe alle** Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort,  
0664/6563590. Tirol/26K00033

## Ankauf Allradfahrzeuge

**Kaufe Geländefahrzeuge** aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort,  
0664/99128885. Tirol/26K00016



## Autoentsorgung

**Abholung in NÖ**, Steiermark und Burgenland,  
0664/5617850. NÖ/26K00018

Pöttinger Ladeprof 2, Traktorreifen 650/65R42, 2 Kipper-Reifen 120R20 zu verkaufen.  
0664/7808801. Stmk./26K00101

## Allradautos

**Kaufe alle** Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort,  
0664/6563590. NÖ/26K00032

## DIREKT-VERMARKTUNG

**Räucherschranke, Brotbackofen**, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile. Fa. Absenger, Gleisdorf,  
0664/2233881. Stmk./26K00106

## WEINBAU

### KAUFE WEIN/FASSWEIN

**WEINHANDELSAGENTUR**, telefonisch erreichbar unter  
0664/2525457 oder  
0670/6001966,  
rasche Bemusterung!  
NÖ/26K00032

## LANDW. FAHRZEUGE

**Suche einen** Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich,  
0660/5314553. OÖ/26K00109

**Kaufe gebrauchten** Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren,  
0048/606254709. OÖ/26K00052

**Suche Mährescher, Maispflücker** und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.

OÖ/26K00051

**Suche STEYR 8130 SK2 EHR, LS, DLA**, im guten Zustand 0664/6273482. NÖ/26K00036

**Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen**, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00005

## MASCHINEN UND GERÄTE

**Verkaufe Kreisler, 7,7 m Breite**, 0676/5926224. Tirol/26K00096

**Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan.** 0676/9401064. Stmk./26K00107



**Waagen & Fleischereimaschinen** Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. OÖ/26K00110

[www.seilwindenseile.at](http://www.seilwindenseile.at)

**Forstseile, Forstketten** und Forstzubehör, in Spitzenqualität zu attraktiven Preisen! Stmk./26K00104

**AEBI CC36**, wenig gebraucht, Bj: 2019, 10PS, Breite 190cm, hydrostatischer Fahrtrieb, Fingerbalken + Freischneid, Stachelwalzen + Gummibereifung, Preis nach Vereinbarung, 0664/8926251. Tirol/26K00038

**18t Anhänger/Kipper** gegen Barzahlung zum Kauf gesucht, Tel. 0049/175/5235377 Vbg./26K00095

**Suche Milchzentrifuge** mind. 120l Stundenleistung, 0664/9109191. Tirol/26K00094

**Kaufe gebrauchte Landmaschinen** – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. NÖ/26K00004

**Fröling-Pellets-Heizkessel, 20 KW** mit Steuerung und 8fach Saugsonden günstig abzugeben. 0664/88538255. Stmk./26K00113



**LUCAS Castor Futtermittelverteiler** und Einstreuer, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510. NÖ/26K00060

**Suche Maismühle Muser CCM** für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp NÖ/25K01484

**Silomstellungen, Silo-Vermittlung** Ankauf Verkauf, Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623. OÖ/26K00070

## VERSCHIEDENES



**Fernwärmerohre aus Kunststoff**; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaumisoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. OÖ/26K00099



**Dieseltankanlage** – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at OÖ/26K00098

**Abdeckplanen Versand**, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planenshop.at NÖ/26K00022

**Alteisen - Altautos Ankauf!** Verwertung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. OÖ/26K00065



**LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig**: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. OÖ/26K00097



**Stahlherdplatten nach Maß**, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219. OÖ/26K00069

**1000 Traktorreifen**, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120. OÖ/26K00068

**Bei Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. OÖ/26K00047

**Sandwichpaneele, Trapezbleche**, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. OÖ/26K00067

**Tiroler Obstbaubetrieb** sucht Hilfe beim Baumschnitt, 0677/64745433. Tirol/26K00032

**Stromspeicher 7,7 kWh**, Qualität aus DE, herstellerunabh., notstromtauglich, förderfähig, erweiterbar, ab 5.000 €, 02274/30302. NÖ/26K00063



**Brennholzlagerung** passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377. Zustellung mit Aufpreis österreichweit. OÖ/26K00049

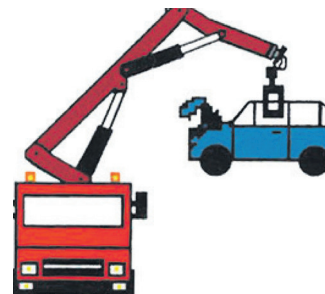


**Trapezbleche, Blechdachziegel**, Stehfalz, Sandwichpaneele, Foliendächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663. NÖ/26K00025

## Brunnenbau

**Erdwärmbohrung, Rutengeher**, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178. NÖ/26K00031

**Trapezprofile-Sandwichpaneele**, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007. OÖ/26K00066



## Schrottabholung

**Alteisen und Schrott-Ankauf**, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. NÖ/26K00017

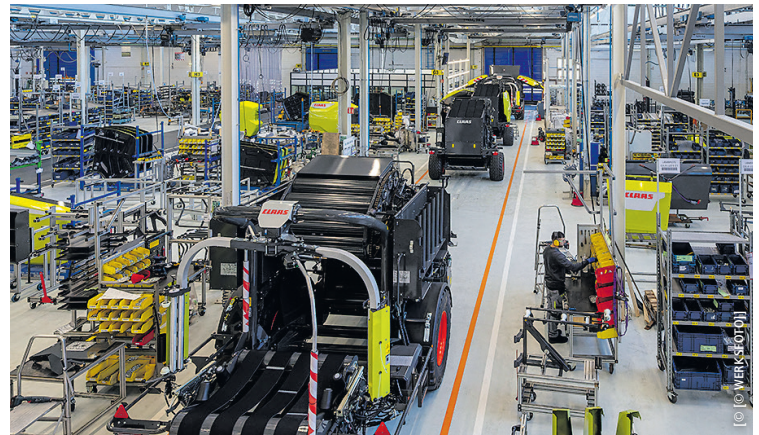
**HELU-Milchkühlanlagen**: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsesessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. Tirol/26K00001

## CLAAS baut Fertigungskapazität für Ballenpressen weiter aus

Ein Jahr nach der Eröffnung einer neuen Prototypenwerkstatt hat CLAAS kürzlich zwei neue Montagelinien an seinem Produktionsstandort für Ballenpressen in Metz-Woippy (Frankreich) in Betrieb genommen. Die Investition ist Grundlage für die Fertigung neuer Ballenpressenbaureihen wie der Rundballenpresse CEREX

und der Quaderballenpresse nächster Generation CUBIX, die auf der Agritechnica mit einem Innovation Award in Gold ausgezeichnet wurde, und schafft die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum im Produktbereich landwirtschaftlicher Pressen. Insgesamt wurden 3,3 Millionen Euro investiert.

FIRMENMITTEILUNG



Ballenpressen zählen schon immer zu den Kernkompetenzen von CLAAS.

**GRAWE MyMED**  
Die neue *Gesundheits-*versicherung.

**SCHÖN, DASS ES DICH GIBT!**

**FREIE ARZT- & KLINIKWAHL**

[grawe.at/mymed](http://grawe.at/mymed)

**GRAWE**

Da Gesundheit das höchste Ziel ist, bezeichnen wir unsere Krankenversicherung als Gesundheitsversicherung.

**amt**<sup>®</sup>

**Agrar + Schüttguttechnik**

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, [www.amt-agrar.com](http://www.amt-agrar.com)

# Erwartungen, die zur Realität werden?

Challenge accepted.  
Mit dem neuen AXION 9 CMATIC.

**CLAAS**

TRACTOR OF THE YEAR  
TOTY  
Winner  
2026  
Highpower

Jetzt mehr erfahren:  
[axion9.claas.com](http://axion9.claas.com)